

Geschäftsbericht

2025



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

Inhalt

JDC Group AG auf einen Blick	3	Konzernabschluss	45
Highlights 2025	4	Gewinn- und Verlustrechnung	46
Brief des Vorstands an die Aktionäre	9	Gesamtergebnisrechnung	47
Der Konzern	13	Segmentberichterstattung	48
Geschäftskonzept und Aufbau	14	Bilanz	50
Geschäftsbereiche der JDC Group	16	Kapitalflussrechnung	52
Unternehmensentwicklung	20	Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
Aktionärsstruktur	21	Anhang zum Konzernabschluss	54
Aktienkursentwicklung	22	1 Allgemeine Angaben	56
Konzernlagebericht	24	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	57
Grundlagen des Konzerns	25	3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	83
Geschäftsmodell des Konzerns	25	4 Weitere Angaben	107
Forschung und Entwicklung	25	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	112
Wirtschaftsbericht	26	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	114
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	26	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025	115
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	27	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2025	116
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	29	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	118
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	30	Kontakt	122
Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern	30		
Vermögenslage	30		
Finanzlage	31		
Ertragslage	32		
Segmentberichterstattung	33		
Chancen- und Risikobericht	33		
Prognosebericht	35		
Konjunkturausblick	35		
Marktausblick	35		
Ausblick für den JDC Group-Konzern	36		
Erwartete Geschäftsentwicklung	36		
Aufsichtsrat und Vorstand	37		
Bericht des Aufsichtsrats	38		
Vorstand	41		
Aufsichtsrat	44		

JDC Group AG

Kennzahlen im Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	249.952	220.879	13,2
Rohertrag	71.854	64.212	11,9
Rohertragsmarge in %	28,7	29,1	
Gesamtkosten	58.040	55.488	4,6
EBITDA	20.581	15.102	36,3
EBITDA Marge in %	8,2	6,8	
EBIT	13.814	8.724	58,4
EBIT Marge in %	5,5	3,9	
Konzernergebnis	8.434	6.040	39,6
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	13.521	13.521	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert/verwässert)	0,53/0,52	0,43/0,43	

CashFlow/Bilanz in TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (zum 31.12.)	16.889	15.056	12,2
Bilanzsumme	244.415	151.787	61,0
Eigenkapital	67.960	57.338	18,5
Eigenkapitalquote in %	27,8	37,8	

Highlights 2025

JDC Group AG Tochter Jung, DMS & Cie. erwirbt Mehrheit an der FMK-Gruppe

Die Jung, DMS & Cie. AG, eine 100 Prozent-Tochter der JDC Group AG, hat einen Kaufvertrag zum Erwerb von 60 Prozent der Geschäftsanteile der FMK Compare GmbH sowie der HVG Hanse GmbH (zusammen: FMK-Gruppe) unterzeichnet. Mit dem Erwerb der FMK-Gruppe geht JDC nun den nächsten logischen Schritt. Zur Beschleunigung ihres Wachstums und der optimalen Auslastung und Skalierung der Plattform wird JDC neben technischen Dienstleistungen zukünftig für die Plattformnutzer über die FMK den Endkundenzugang sicherstellen.

JDC plus erweitert ihr Geschäftsmodell

Die JDC plus GmbH erweitert ihr Geschäftsmodell und will nun den Endkundenvertrieb auf der Basis von durch die FMK vermittelten Leads deutlich vergrößern. Dazu wird ein neues Team aufgebaut, welches passgenau die Bedürfnisse der Endkunden bedienen kann.

JDC erzielt erstmals einen Quartalsumsatz von über 70 Millionen Euro

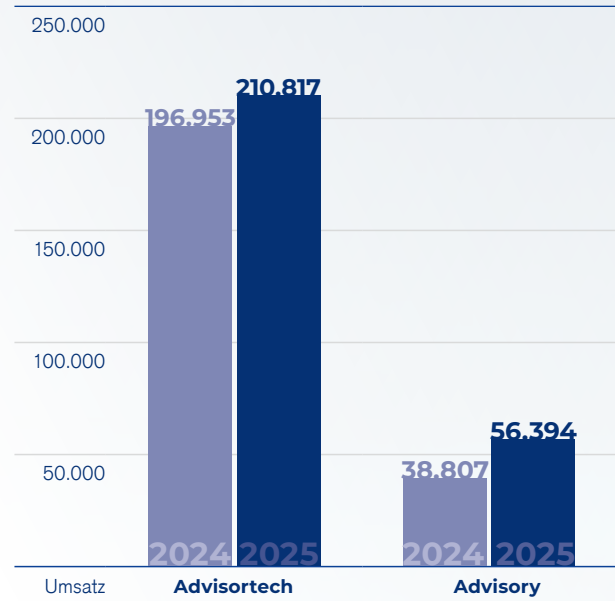
Die Umsatzerlöse der JDC Group AG stiegen im vierten Quartal 2025 um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 74 Mio. Euro und überschritten damit erstmalig die 70 Millionen-Marke in einem Quartal. Haupttreiber dieses Wachstums waren Erträge aus dem stetig steigenden Versicherungsbestand sowie einem starken Investment- und Immobiliengeschäft.

Die JDC Group AG feiert im November 2025 20-jähriges Börsenjubiläum

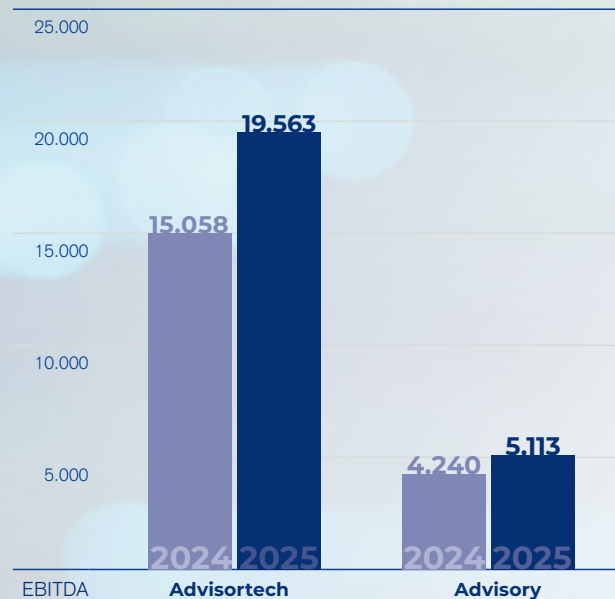
Am 24. November 2025 feierte die JDC Group AG, der Mutterkonzern von Jung, DMS & Cie., ihr 20-jähriges Börsenjubiläum. Für die Gründungsvorstände Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad ist dieses Jubiläum ein besonderer Moment. Im Rahmen einer feierlichen Bell Ringing Zeremonie in Frankfurt, am Standort der Aktiennotierung bei der Deutsche Börse Group, blickte das Vorstandsteam der JDC Group AG, Dr. Sebastian Grabmaier, Ralph Konrad, Marcus Rex und Dr. Ramona Evens, auf zwei Jahrzehnte voller Innovationen, nachhaltigen Wachstums, technologischer Weiterentwicklung und mutigen Entscheidungen zurück.

Highlights 2025

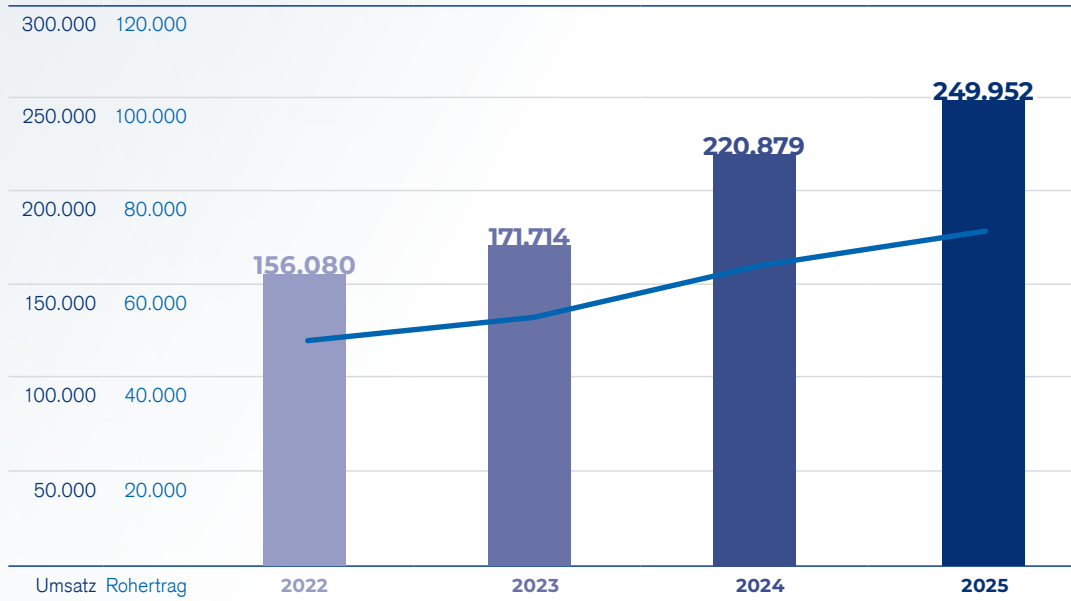
Umsatz nach operativen Geschäftsbereichen
in TEUR



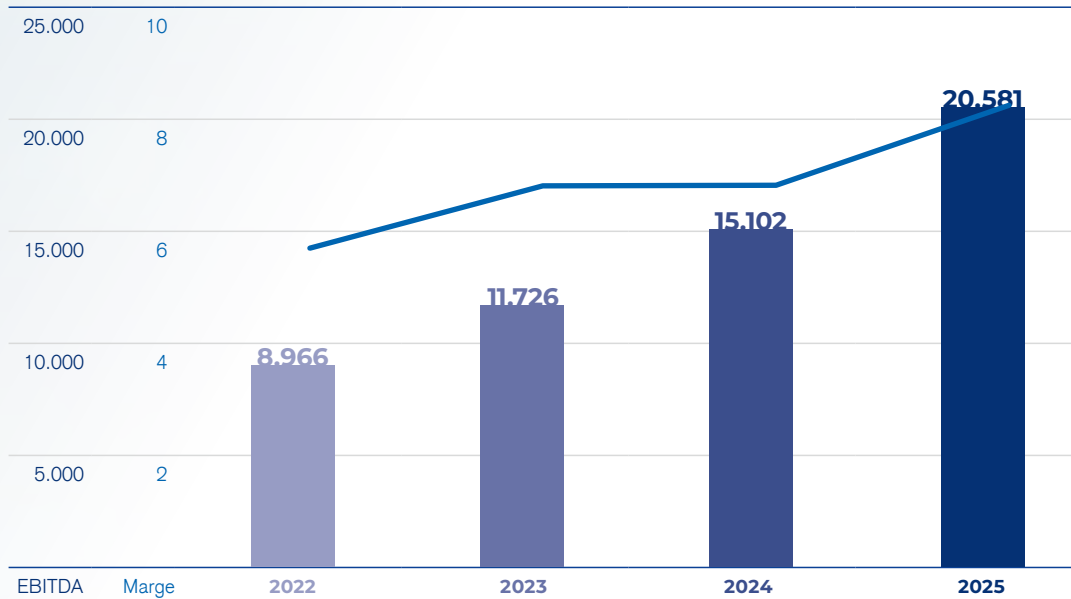
EBITDA nach operativen Geschäftsbereichen
in TEUR



Umsatz in TEUR Rohertrag in TEUR



EBITDA in TEUR EBITDA-Marge in %





Marcus Rex

CMO, CSO

Dr. Ramona Evens

COO

Dr. Sebastian Grabmaier

CEO

Ralph Konrad

CFO, CIO

Brief des Vorstands an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,

Die JDC Group AG (ISIN DE000A0B9N37) hat das vergangene – wirtschaftlich und geopolitisch – sehr herausfordernde Jahr mit einem sehr starken vierten Quartal abgeschlossen und damit im Gesamtjahr einen Rekordumsatz und ein sehr überzeugendes Jahresergebnis erzielt.

Der Umsatz der Gruppe im Jahr 2025 stieg um 13 Prozent auf 250,0 Mio. Euro (2024: 220,9 Mio. Euro) an. Damit haben wir unser bereits 2020 kommuniziertes Ziel für 2025 mit einer Punktlandung erreicht. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich bereinigt um Einmalaufwände auf 22,2 Mio. Euro und stieg damit um 47 Prozent (2024: 15,1 Mio. Euro). Unbereinigt stieg das EBITDA auf 20,6 Mio. Euro und damit um 36 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Gesamtjahr bereinigt mit 15,4 Mio. Euro fast 77 Prozent über dem Vorjahreswert von 8,7 Mio. Euro.

Die Ergebnisverbesserung im Konzern resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung des Makler- und Beratergeschäftes und der erfolgreichen Integration der FMK-Gruppe.

Der Quartalsumsatz der JDC Group AG stieg im vierten Quartal 2025 um mehr als 18 Prozent auf 74 Mio. Euro (Q4 2024: 62,7 Mio. Euro) und erreichte damit erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Wert von über 70 Millionen Euro in einem Quartal; das Quartalsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich bereinigt um 67 Prozent von 5,9 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro. Dies ist ebenfalls ein neuer Höchstwert für ein Quartal.

Im Jahr 2025 konnte die JDC Group AG weitere erfreuliche Ereignisse verkünden:

JDC Group AG Tochter Jung, DMS & Cie. erwirbt Mehrheit an der FMK-Gruppe

Die Jung, DMS & Cie. AG, eine 100 Prozent-Tochter der JDC Group AG, hat einen Kaufvertrag zum Erwerb von 60 Prozent der Geschäftsanteile der FMK Compare GmbH sowie der HVG Hanse GmbH (zusammen: FMK-Gruppe) unterzeichnet. Mit dem Erwerb der FMK-Gruppe geht JDC nun den nächsten logischen Schritt. Zur Beschleunigung ihres Wachstums und der optimalen Auslastung und Skalierung der Plattform wird JDC für Plattformnutzer neben technischen Dienstleistungen zukünftig über FMK den Endkundenzugang sicherstellen.

JDC feiert im November 2025 20-jähriges Börsenjubiläum

Am 24. November 2025 feierte die JDC Group AG ihr 20-jähriges Börsenjubiläum. Für den Vorstand rund um die Gründungsvorstände Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad war dieses Jubiläum ein besonderer, emotionaler Moment. Im Rahmen einer feierlichen Bell Ringing Zeremonie in der Deutschen Börse in Frankfurt blickte das Vorstandsteam der JDC Group AG, Dr. Sebastian Grabmaier, Ralph Konrad, Marcus Rex und Dr. Ramona Evens, vor einem internationalen Investorenkreis mit Gästen aus den USA, Kanada, UK, Irland, Schottland, den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und Österreich auf zwei Jahrzehnte voller Innovationen, nachhaltigen Wachstums, technologischer Weiterentwicklung und mutigen Entscheidungen zurück.

ERGEBNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2025

Der Konzernumsatz stieg 2025 um 13 Prozent auf 250,0 Mio. Euro (2024: 220,9 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich von 15,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 20,6 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs um fast 58 Prozent auf 13,8 Mio. Euro (2024: 8,7 Mio. Euro).

Der Umsatz im Geschäftsbereich Advisortech stieg nach der neuen Segmentdarstellung um 7,0 Prozent auf 210,8 Mio. Euro (2024: 197,0 Mio. Euro). Diese Zahlen sind wesentlich beeinflusst von einer Strukturmaßnahme, die der Gruppe einerseits künftig mehrere hunderttausend Euro einspart, andererseits aber zu einer Umgliederung von Umsatz und Ertrag aus dem Advisortech-Segment hin zum Advisory-Segment führte. Hintergrund ist die Zusammenlegung der verschiedenen bankaufsichtsrechtlichen Lizenzen im Konzern (sogenanntes Haftungsdach-Geschäft), in deren Zuge die Top Ten Wertpapier GmbH, Wien, auf die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, verschmolzen wurde. Pro forma, d.h. unter der Annahme, dass die neue Segmentstruktur bereits im Vorjahr gegolten hätte, ergibt sich im Advisortech-Segment eine Umsatzsteigerung von 14,0 Prozent im Gesamtjahr 2025. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Advisortech-Segment stieg in 2025 um 30,0 Prozent von 15,1 Mio. Euro im Vorjahr auf nunmehr 19,6 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich im Gesamtjahr 2025 um 41,5 Prozent auf 14,7 Mio. Euro (2024: 10,4 Mio. Euro). Wird die aktuelle Segmentdarstellung auch für die Vergangenheitswerte zugrunde gelegt (pro forma) sowie um einmalige Transaktionskosten von rund 0,6 Mio. Euro bereinigt, beträgt der Anstieg im EBITDA 35,9 Prozent und im EBIT 50,0 Prozent.

Im Geschäftsbereich Advisory stieg der Umsatz um 45,3 Prozent auf 56,4 Mio. Euro (2024: 38,8 Mio. Euro). Gleichwohl diese Entwicklung ebenfalls wesentlich von der angepassten Segmentdarstellung beeinflusst wurde, hätte der Umsatzanstieg in 2025 dennoch starke 11,1 Prozent betragen (pro forma). Das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich in 2025 um 20,6 Prozent auf 5,1 Mio. Euro (2024: 4,2 Mio. Euro) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 26,4 Prozent auf 3,7 Mio. Euro (2024: 2,9 Mio. Euro). Pro forma, also bei Zugrundelegung der Segmentverschiebungen auch für die Vorjahreszahlen, lägen die Anstiege bei ebenfalls überzeugenden 14,6 Prozent (EBITDA) sowie 18,3 Prozent (EBIT).



Dr. Sebastian Grabmaier, CEO

„Wir freuen uns sehr über die positiven Ergebnisse der JDC Group in allen Geschäftsbereichen und machen in unserer Entwicklung große Schritte nach vorne. Mit FMK haben wir nun einen Zugang zu Neukunden, der uns die neuen Chancen und Veränderungen der Branche freudig erwarten lässt: Denn auch wir sind davon überzeugt, dass der Einzug von künstlicher Intelligenz die größte Veränderung der Versicherungsindustrie seit dem Internet ist. Weil es zur Nutzung der neuen Chancen maßgeblich auf eine gute Datenbasis und eine moderne Abwicklungs-Infrastruktur ankommt, sehen wir JDC in der Pole Position, von den Veränderungen durch KI zu profitieren: Mit dem MORGEN & MORGEN Datenuniversum gehört uns die größte und beste historische Datenbasis im deutschen Versicherungsmarkt über alle Versicherer hinweg, durch die KI erst sinnvolle Ergebnisse erzeugen kann, mit der Jung, DMS & Cie.-Plattform eine führende Infrastruktur für die Abwicklung automatisierter Prozesse und mit FMK einer der größten Lead-Generatoren im deutschen Markt. JDC zählt aufgrund dieser drei Faktoren zu den klaren Gewinnern der KI-Transformation. Wir bekräftigen daher unser Ziel, im Jahr 2026 ein EBITDA von mehr als 35 Mio. Euro zu erzielen.“

Ausblick

Die 2025 erreichten Ergebnisse bilden eine exzellente Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2026, in dem wir erneut in Umsatz und Ertrag deutlich wachsen wollen. Auch das neue Geschäftsjahr wird maßgeblich von der weiteren Entwicklung der weltweiten Krisenherde, der deutschen Konjunktur und der künftigen Inflations- und Energiepreisentwicklung geprägt sein.

Vor diesem Hintergrund erwartet das Unternehmen für 2026 einen Umsatzzuwachs auf 300 bis 330 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 35 bis 38 Mio. Euro.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Schließlich möchten wir uns ganz besonders bei unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern der JDC Group AG sowie unserer Tochtergesellschaften bedanken. Mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation sind diese die Basis unseres Erfolges.

Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die an unser Geschäftsmodell glauben und Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

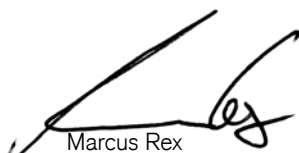
herzlichst, Ihre



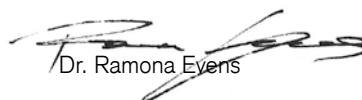
Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Marcus Rex



Dr. Ramona Evens

Der Konzern

Der Konzern

Geschäftskonzept und Aufbau	14
Geschäftsbereiche der JDC Group	16
Unternehmensentwicklung	20
Aktionärsstruktur	21
Aktienkursentwicklung	22

Geschäftskonzept und Aufbau

Die JDC Group AG ist ein modernes Finanzdienstleistungsunternehmen, das für intelligenten Finanzvertrieb und neue Beratungstechnologien steht. Der Claim „BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY“ unterstreicht diesen Anspruch.

Die operativen Aktivitäten der JDC Group AG lassen sich in die zwei Geschäftsbereiche „Advisortech“ und „Advisory“ segmentieren.

Im Geschäftsbereich **Advisortech** bietet die JDC Group AG unter den Marken Jung, DMS & Cie., MORGEN & MORGEN, allesmeins, TopTen, Geld.de und FMK eine digitale Plattform für Versicherungen, Investmentfonds sowie alle anderen Finanzprodukte und -dienstleistungen. Indem sie nahezu sämtliche Produkthanbieter des Finanzmarktes mit kompletter Produktpalette und vollständiger Daten- und Dokumentenversorgung anbietet und abwickelt, schafft die JDC Group AG über ihre Sichtsysteme und Schnittstellen den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art (Makler, Vertreter, firmenverbundene Vermittler, Banken, Ausschließlichkeitsorganisationen, Fintechs) und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Egal, ob über Smartphone-App, am Tablet oder über den PC: Kunden und Vermittler erhalten eine komplette Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio. Zudem gibt es einfache Übertragungsmöglichkeiten für Verträge von Drittversicherern und maßgeschneiderte Abschlussstrecken. Dies ermöglicht nicht nur einen vollständigen Marktvergleich, sondern bietet Kunden und Beratern auch gleichzeitig die direkte Möglichkeit zur Optimierung des Kosten-Leistungsverhältnisses. Die FMK liefert als leadgenerierende Onlineplattform für Unternehmen Online-Abschlüsse mit kaufbereiten Konsumenten.

Im Segment **Advisory** vermitteln über 300 gut ausgebildete Berater über die FiNUM-Gruppe (Finanzvertrieb – FiNUM.Private Finance AG und FiNUM.Finanzhaus AG) Finanzprodukte an private Endkunden. Dieser Bereich ergänzt das Plattformangebot und ermöglicht der JDC Group AG so die gesamte Wertschöpfungskette im Finanzdienstleistungsvertrieb abzudecken.



Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegen Provisionen durch die Produktanbieter oder Honorare von den beratenen Kunden

ADVISORTECH

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden nach § 93 HGB als Handelsmakler

Digitale Plattform mit Endkunden-App allesmeins

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen

Online-Vergleichs-/Leadplattform-geschäft



ADVISORY

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden nach § 84 HGB als Handelsvertreter

Versicherungen, Wertpapiere, Sachwerte, Finanzierungen



Die einzelnen Tochterunternehmen der JDC Group AG agieren mit eigener Identität in ihren jeweiligen Zielmärkten. Daher übernimmt die JDC Group AG als Holding-gesellschaft unter anderem zentrale Managementfunktionen, wie beispielsweise Kapitalmarktkommunikation, Finanzen oder Administration. Die Zentralisierung dieser Funktionen und Tätigkeiten erlaubt der JDC Group AG die Hebung von Kostensynergien.

Geschäftsbereiche der JDC Group

ADVISORTECH – DIE DIGITALE PLATTFORM FÜR DIE VERMITTLUNG VON FINANZ-PRODUKTEN AN PRIVATE ENDKUNDEN ÜBER FINANZINTERMEDIÄRE DAS ERSTE FINANCIAL HOME FÜR ALLE FINANZDIENSTLEISTUNGSKUNDEN

In diesem Geschäftssegment werden die B2B-Aktivitäten im Maklerpool- und Plattformbereich abgebildet. Die von JDC selbst entwickelte technische Plattform verbindet dabei interne und externe Systeme und sorgt so für den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art. Durch digitalisierte und automatisierte Prozesse wird indes von der Kundenbetreuung bis zur Datenverarbeitung im Backend eine problemlose, medienbruchfreie Beratung ermöglicht. Mit einem Spektrum von rund 12.000 Produkten von mehr als 1.000 Produktgesellschaften umfasst das Portfolio zudem alle notwendigen Finanzprodukte und -dienstleistungen für das Angebot eines umfassenden Allfinanzkonzepts.

Dieser Geschäftsbereich richtet sich jedoch nicht ausschließlich an Finanzintermediäre, sondern bietet auch das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Neben einer kompletten Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio erhalten Kunden (und Vermittler) einen vollständigen Marktvergleich zur Optimierung der Absicherung und Vorsorge in idealem Kosten- und Leistungsverhältnis.

Die JDC Group AG ist mit ihrem Tochterunternehmen **Jung, DMS & Cie. AG (JDC)** als Plattform-Anbieter in marktführender Stellung im Maklerpool-Markt tätig. Mit Standorten in München, Wiesbaden, Troisdorf, Nürnberg und Hamburg ist JDC einer der umsatzstärksten und größten Maklerpools im deutschsprachigen Raum. Das von Jung, DMS & Cie. eigenentwickelte iCRM-System umfasst neben der professionellen Software zur Verwaltung von Kunden- und Vertragsdaten zusätzlich auch ein fachkundiges Backoffice-Team, das sich um die gesamte administrative Abwicklung der Kunden- und Vertragsdaten sowie aller Geschäftsvorgänge in den Beständen kümmert. Das iCRM-System ist dabei flexibel anpassbar, ohne technischen Aufwand einsetzbar und basiert auf der Gesamtlogik typischer Geschäftsvorfälle von Maklern und Vermittlerorganisationen, sodass eine praxisgerechte Anwendung garantiert wird.

Der digitale Finanzmanager „**allesmeins**“ ermöglicht Endkunden darüber hinaus einen schnellen Überblick über ihre gesamten Versicherungsverträge mit entsprechender Vertragsdokumentation. Im Gegensatz zu den anonymen herkömmlichen Fintech-Lösungen bleibt dem Kunden bei allesmeins jedoch der individuelle Versicherungs- und Anlageberater, zu dem er ein teilweise jahre- oder sogar jahrzehntelanges Vertrauensverhältnis aufgebaut hat, mit seiner gesamten Fachkompetenz voll erhalten – und das bei komplett kostenfreier Nutzung. Zusätzlich stehen in der allesmeins-App Vergleichsrechner für Sachversicherungen der Sparten Hausrat, Wohngebäude, private Haftpflicht, Tier, Unfall und Rechtsschutz zur Verfügung, die auch Leistungsvergleiche und Abschlüsse bequem von zu Hause aus ermöglichen.

A portrait of Dr. Ramona Evens, COO, smiling and standing with her arms crossed. She is wearing a dark blue long-sleeved top and a colorful patterned scarf. The background is a blurred office setting with a window.

Dr. Ramona Evens, COO

„Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir entscheidende Fortschritte in der Skalierbarkeit unserer Plattform erzielt. Durch den konsequenten Einsatz moderner Technologien – insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz – konnten wir unsere Prozesse deutlich effizienter gestalten und unsere Leistungsfähigkeit nachhaltig steigern. Diese technologische Stärke bildet die Grundlage für unsere hohe Ertragskraft und versetzt uns in die Lage, auch bei wachsendem Volumen flexibel, stabil und profitabel zu agieren.“

Die **MORGEN & MORGEN GmbH** ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Jung, DMS & Cie. AG, und fungiert als unabhängiger Qualitätsanbieter von neutralen Versicherungsdaten für den gesamten Markt. Trotz Konzernzugehörigkeit handelt es sich hier also um ein langfristig eigenständiges und unabhängiges Unternehmen, sodass die Neutralität der Daten- und Versicherungsplattform weiterhin gewährleistet wird. Als Marktführer für Analyse- und Vergleichssoftware mit spartenübergreifenden Preis-Leistungsvergleichen ist MORGEN & MORGEN die Anlaufstelle für fundiertes und unabhängiges Expertenwissen. Da auch die Unternehmens- und Produktratings zu den führenden im deutschen Markt gehören, greifen bedeutende Makler- und Versicherungsunternehmen sowie die Wirtschaftspresse bei Versicherungsvergleichen und -analysen, Ratings und Rankings regelmäßig auf Daten und Berechnungen von MORGEN & MORGEN zurück. Das Angebotsspektrum umfasst neben Ratings auch stochastische Simulationen von Renditepotenzialen, Data Analytics am Point of Sale oder individuelle Analysen.

Um ihren Investmentbereich zu stärken und um im wachstumsträchtigen Segment Vermögensverwaltungen weiter zu wachsen, hat die Jung, DMS & Cie. Ende 2023 die **DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH** übernommen. Die DFP wurde inzwischen in die JDC-Welt integriert und mit der JDC Vermögensverwaltungstochter BB Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH (BBWV) verschmolzen. Sie verwaltet mit mehr als 150 Label-Strategien, über 30 Label-Fonds und mehr als 1000 Individualmandaten derzeit gut zwei Milliarden Euro Assets under Management von mehr als 15.000 Kunden.

Da die JDC Group AG neben einer großen Anzahl von Einzelvermittlern auch führende Finanzvertriebe betreut, erfolgt die Anbindung der Finanzintermediäre an die Produktgesellschaften über zwei weitere Tochtergesellschaften der Jung, DMS & Cie. AG – die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH und die Jung, DMS & Cie. Pro GmbH. Die **Jung, DMS & Cie. Pool GmbH** betreut Einzelvermittler und Belegschaftsmakler (Böhringer Ingelheim, Bavaria Wirtschaftsagentur, u. a.). Zu ihren Kunden zählen beispielsweise die zum Lufthansa Konzern gehörende Albatros Versicherungsdienste GmbH oder die Ecclesia Gruppe, der größte deutsche Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen. Der Aufgabenbereich der **Jung, DMS & Cie. Pro GmbH** umfasst die Betreuung der Mehrfachagenten, wie beispielsweise Volkswagen Financial Services oder dem Gothaer Versicherungskonzern. Dieser Bereich hat durch die abgeschlossene Zusammenarbeit mit der Provinzial sowie der eingegangenen Kooperation mit der R+V Versicherung in den letzten Jahren nochmal deutlich an Bedeutung gewonnen.

Zusätzlich umfasst das Geschäftssegment „ADVISORTECH“ mit der Online-Vergleichsplattform **Geld.de** eine hervorragende Marke für die direkte Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden.

Die im September 2025 erworbene **FMK Compare GmbH** ist eine datengestützte, auf digitale Leadgenerierung spezialisierte Technologie-Plattform, die für Unternehmen Online-Abschlüsse mit kaufbereiten Konsumenten generiert. Zukünftig wird FMK zusätzlich durch Abschlüsse in den Geschäftsbereichen Versicherungen und Investment/Finanzanlagen vermehrt wiederkehrende Erlöse erzielen.

ADVISORY – UNABHÄNGIGE VORSORGE- UND ANLAGEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN

Die Bedürfnisse, Wünsche und Ziele jedes Kunden sind anders. Um dieser Individualität gerecht zu werden, entstand das Geschäftsfeld „Advisory“ mit einer klaren Idee: Wir wollen frei und ganz im Interesse unserer Kunden arbeiten. Aus diesem Grund ist die in diesem Segment angesiedelte Beratung und Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden auch anbieter- und produktneutral.

Die **FiNUM-Gruppe** – bestehend aus der FiNUM.Private Finance AG, Berlin (FPF D), der FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich (FPF A) und der FiNUM.Finanzhaus AG (FFH) – betreut anspruchsvolle Privatkunden, Freiberufler und Geschäftskunden. Sie verwaltet aktuell in Deutschland und Österreich ein Vermögen von ca. zwei Mrd. Euro (AuM). Als unabhängiger Finanz- und Vermögensberater steht dabei die persönliche Beratung an erster Stelle.

Die **FiNUM.Private Finance** ist mit derzeit 157 erfahrenen und zugelassenen Beratern bundesweit in Deutschland und Österreich vertreten. Die aktuell über 60.000 Kunden werden von den Beratern in allen wirtschaftlichen Fragestellungen ganzheitlich und über alle Assetklassen hinweg produktunabhängig beraten. Die Betreuung umfasst dabei neben den Bereichen des Kapitalaufbaus und der Vermögensanlage auch die Themen der Vorsorge, der Risikoabsicherung, der Finanzierung und der Kapitalbeschaffung.

Die **FiNUM.Finanzhaus AG** verfügt über 112 Berater und rund 25.000 Kunden. Die Gesellschaft hat ihren Schwerpunkt im Versicherungs- und Immobiliengeschäft, beleuchtet und analysiert mit Themen wie Altersvorsorge oder Investments aber auch alle anderen relevanten Aspekte, die zum Rahmen einer ganzheitlichen Kundenberatung dazugehören. Da das Kundenwohl bei der FiNUM.Finanzhaus AG im Mittelpunkt steht, orientiert sie sich zudem stark an den Verbraucherschutzkriterien.

Unternehmensentwicklung

2022 2023 2024 2025

02/2022

JDC schließt einen 5-Jahresvertrag mit einer Tochtergesellschaft der R+V Versicherung zur Pilotierung einer Bancassurance-Plattform für Volks- und Raiffeisenbanken.

03/2022

Jung, DMS & Cie. und der Gothaer Versicherungskonzern vereinbaren eine weitreichende Kooperation zum Aufbau eines 360-Grad-Portfolio-Blicks für die Kundinnen und Kunden der Gothaer Agenturvertriebe.

06/2022

Die JDC Group AG beschließt ein Aktien-Rückkaufprogramm, das plangemäß mit Ablauf des 23. Dezember 2022 endete. Insgesamt wurden in diesem Rahmen 181.820 Aktien zurückgekauft.

08/2022

JDC gewinnt die Ecclesia Gruppe, den größten deutschen Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen, für ihre Plattform-Technologie.

10/2022

Die JDC Group AG startet mit Bain Capital Insurance und Canada Life Irish Holding Company Limited die Summitas Gruppe als Konsolidierungsplattform für Versicherungsvermittler.

10/2022

Auf dem JDC eigenen Kundenverwaltungssystem iCRM wird erfolgreich der Vergleichsrechner des unabhängigen Analysehauses MORGEN & MORGEN integriert.

11/2022

JDC hat sich in einer Ausschreibung gegen sämtliche Mitbewerber durchgesetzt und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihrem größten Kunden, der zum Lufthansa-Konzern gehörenden Albatros Versicherungsdienste GmbH, um 5 Jahre verlängert.

12/2022

Der Teilkonzernumsatz der Jung, DMS & Cie. steigt auf über 134 Mio. Euro. Das Wachstum ist damit erneut zweistellig.

01/2023

Die Jung, DMS & Cie. AG erwirbt wesentliche Teile der Top Ten Gruppe und ergänzt ihr Produkt-Portfolio gezielt in den Bereichen Vermögensverwaltung, Haftungsdachlösungen und Label-Fonds. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Dezember 2023.

05/2023

Der Digitalplattform-Experte Marcus Rex verstärkt den Vorstand der JDC Group AG als neuer CSO/CMO.

08/2023

JDC unterzeichnet exklusive Kooperationsverträge für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Geschäftsgebiet der Sparkassenkammer Bayern (VKB) sowie der Sparkassenversicherung (SV).

09/2023

Zur strategischen Unterlegung der langfristigen Partnerschaft mit den Sparkassen beteiligt sich der Provinzial Konzern mit rund 5 % an der JDC Group AG.

10/2023

Die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH platziert mit einem Volumen von 20 Millionen Euro erfolgreich ihre neue Anleihe am Markt (Anleihe 2023/2028).

11/2023

Der Vorstand der JDC Group AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, in diesem Jahr von seiner Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen. Bis zum Jahresende wurden in diesem Rahmen 64.545 Aktien zurückgekauft.

12/2023

Der Teilkonzernumsatz der Jung, DMS & Cie. steigt auf über 150 Mio. Euro. Das Wachstum ist damit erneut zweistellig.

03/2024

Die JDC Group AG erzielt erstmals einen Quartalsumsatz von über 50 Millionen Euro.

05/2024

Die JDC Group AG beendet plangemäß das Rückkaufprogramm für eigene Aktien.

07/2024

JDC kooperiert mit verticus, dem führenden Maklerpool für private Krankenvollversicherung in Deutschland.

08/2024

JDC gewinnt großes europäisches Versicherungsunternehmen als neuen Plattformkunden.

08/2024

Jung, DMS & Cie. schließt einen mehrjährigen Kooperationsvertrag mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

09/2024

Die promovierte Betriebswirtin und ausgebildete Strategieberaterin Dr. Ramona Evens verstärkt den Vorstand der JDC Group AG als neue COO.

11/2024

Jung, DMS & Cie. und die VGH Versicherungen unterzeichnen einen exklusiven Kooperationsvertrag für das Versicherungsgeschäft der Sparkassen im Geschäftsgebiet der VGH Versicherungen.

12/2024

Jung, DMS & Cie. verschmilzt die Töchter BBWV und DFP zu einem neuen, starken Vermögensverwalter.

12/2024

Der Umsatz der Jung, DMS & Cie. wächst um mehr als 30 Prozent und steigt auf über 190 Mio. Euro.

09/2025

Die Jung, DMS & Cie. AG, eine 100-Prozent-Tochter der JDC Group AG, hat einen Kaufvertrag zum Erwerb von 60 Prozent der Geschäftsanteile der FMK Compare GmbH sowie der HVG Hanse GmbH (zusammen: FMK-Gruppe) unterzeichnet. Mit dem Erwerb der FMK-Gruppe geht JDC nun den nächsten logischen Schritt. Zur Beschleunigung ihres Wachstums und der optimalen Auslastung und Skalierung der Plattform wird JDC für Plattformnutzer neben technischen Dienstleistungen zukünftig über FMK den Endkundenzugang sicherstellen.

11/2025

Am 24. November 2025 feierte die JDC Group AG ihr 20-jähriges Börsenjubiläum. Für den Vorstand rund um die Gründungsvorstände Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad war dieses Jubiläum ein besonderer, emotionaler Moment. Im Rahmen einer feierlichen Bell-Ringing-Zeremonie in der Deutschen Börse in Frankfurt blickte das Vorstandsteam der JDC Group AG, Dr. Sebastian Grabmaier, Ralph Konrad, Marcus Rex und Dr. Ramona Evens, vor einem internationalen Investorenkreis auf zwei Jahrzehnte voller Innovationen, nachhaltigen Wachstums, technologischer Weiterentwicklung und mutigen Entscheidungen zurück.

12/2025

Der Umsatz der JDC Group AG stieg im vierten Quartal 2025 um mehr als 18 Prozent auf 74 Mio. Euro und erreichte damit erstmals in der Unternehmensgeschichte einen Wert von über 70 Millionen Euro in einem Quartal.

Aktionärsstruktur

Insgesamt verfügt die JDC Group AG über ein gezeichnetes Kapital von 13.668.461 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 293,9 Mio. Euro (Stand: März 2026).

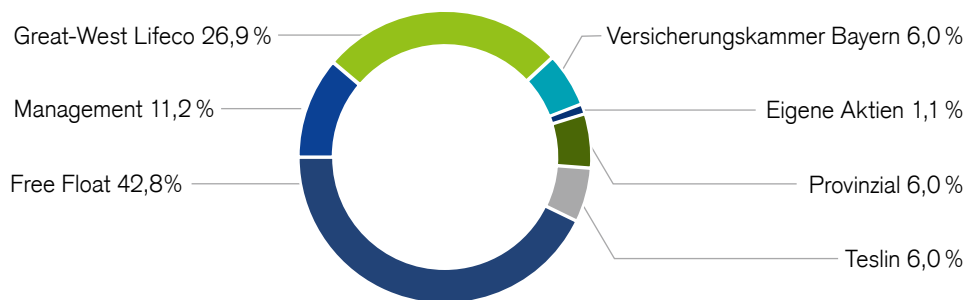
Eine stabile Anteilseigner-Struktur bildet dabei nach wie vor die Basis für ein langfristiges und kontinuierliches Wachstum.

Die Great-West Lifeco ist mit 26,9 Prozent Aktienanteil weiterhin der Ankeraktionär der JDC Group AG. Daneben halten die Versicherungskammer Bayern sowie die Provinzial strategische Beteiligungen in Höhe von jeweils 6,0 Prozent. Ebenfalls 6,0 Prozent hält die Investmentgesellschaft Teslin Capital Management.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier (Grace Beteiligungs GmbH), Ralph Konrad (Aragon Holding GmbH), Marcus Rex und Dr. Ramona Evens sind in Summe mit 11,2 Prozent an der JDC Group AG beteiligt.

Darüber hinaus hält die JDC Group AG durch das am 15. Mai 2024 beendete Aktienrückkaufprogramm 147.113 eigene Aktien, entsprechend einem Anteil von 1,1 Prozent.

Die übrigen 42,8 Prozent der ausgegebenen 13.668.461 Aktien befinden sich im Streubesitz.



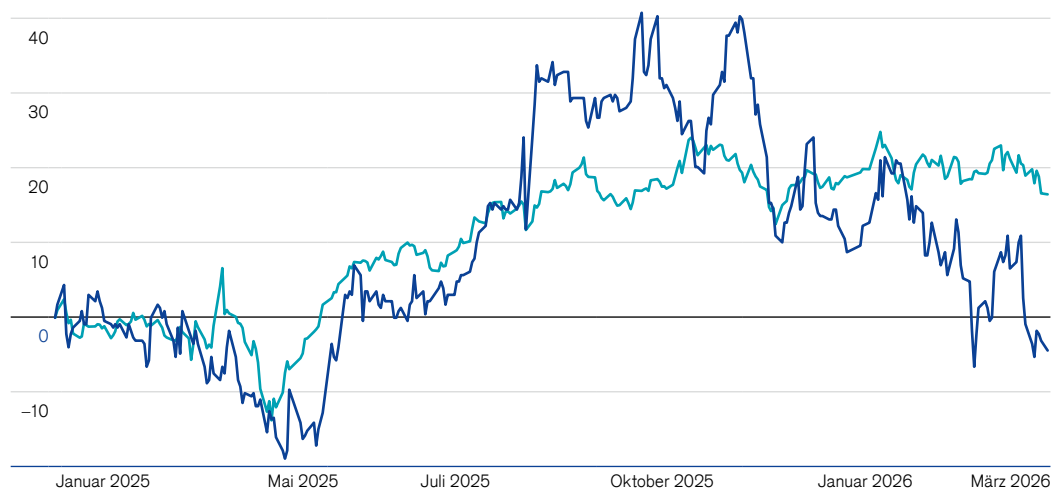
Aktienkursentwicklung

Die Aktie startete 2025 stabil in das neue Geschäftsjahr. Nach einer relativ beständigen Entwicklung zu Beginn des Jahres wurde die Aktie im April im Rahmen des Liberation Days unter 20 Euro gedrückt. Durch gute Quartalsergebnisse und der Bekanntgabe des Kaufs der FMK-Gruppe erholte sich der Kurs dann deutlich auf 32 Euro im September 2025. In der Folge entwickelte sich der Kurs volatiler als das Gesamtsegment. Internationale Spannungen sowie die allgemeine Korrektur des Tech-Marktes setzte der JDC Aktie zum Jahresende unbegründet stark zu. Dennoch konnte die JDC Aktie mit einem Kurs zum Jahresende von 25,60 Euro eine Jahresperformance von knapp +13 Prozent verzeichnen.

Das anhaltende Bestehen internationaler Krisenherde, wie das Ausbrechen des Iran-Krieges, kombiniert mit der weiterhin anhaltenden Korrektur des Tech-Marktes führten, trotz eines starken Gesamtjahreergebnisses der JDC Group AG, zu einem Kurs von 21,70 Euro (Stand 23. März 2026).

Performance-Vergleich in %
01.01.2025–23.03.2026/Quelle: finanzen.net

JDC Group AG
Scale





Ralph Konrad, CFO, CIO

„Nach einem schwierigen dritten Quartal hat das vierte Quartal unsere Erwartungen übertroffen: 74 Mio. Euro Umsatz und ein EBITDA von 9,8 Mio. Euro sind neue Rekordwerte, die die Skalierbarkeit unserer Plattform erneut eindrücklich zeigen. Gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und Europa sind wir darüber sehr glücklich. Besonders hervorzuheben ist auch der starke Beitrag der neu hinzu gekommenen FMK-Gruppe, die sich gemäß unserer Planungen entwickelt.“

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	25
Geschäftsmodell des Konzerns	25
Forschung und Entwicklung	25
Wirtschaftsbericht	26
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	26
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	27
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	29
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	30
Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern	30
Vermögenslage	30
Finanzlage	31
Ertragslage	32
Segmentberichterstattung	33
Chancen- und Risikobericht	33
Prognosebericht	35
Konjunkturausblick	35
Marktausblick	35
Ausblick für den JDC Group-Konzern	36
Erwartete Geschäftsentwicklung	36

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die JDC Group AG bietet im Geschäftsbereich Advisortech eine digitale Plattform für Versicherungen, Investmentfonds und alle anderen Finanzprodukte und -dienstleistungen. Indem sie nahezu sämtliche Produkthanbieter des Finanzmarktes mit kompletter Produktpalette und vollständiger Daten- und Dokumentenversorgung anbietet und abwickelt, schafft sie über ihre Sichtsysteme und Schnittstellen den perfekten Arbeitsplatz für Finanzintermediäre aller Art (Makler, Vertreter, Firmenverbundene Vermittler, Banken, Ausschließlichkeitsorganisationen, Fintechs) und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Über Smartphone-App, Tablet oder PC erhalten Kunden und Vermittler eine komplette Übersicht über das individuelle Versicherungs- und Fondsportfolio, einfache Abschlussstrecken und Übertragungsmöglichkeiten und zudem einen vollständigen Marktvergleich, sodass Kunden und Berater Absicherung und Vorsorge einfach und in idealem Kosten-Leistungsverhältnis optimieren können.

Im Segment Advisory ergänzen über 300 gut ausgebildete Berater unter der Marke FiNUM das Plattformangebot für anspruchsvolle und gehobene Privatkunden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsbereich Advisortech bieten wir über die Jung, DMS & Cie.-Gruppe moderne Beratungs- und Verwaltungstechnologien für unsere Kunden und Berater. In diesem Zusammenhang betreibt die JDC-Group die Entwicklung selbsterstellter Softwarelösungen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in diesem Zusammenhang Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.782 aktiviert. Im Weiteren verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss.

Folgendes Schaubild zeigt die aktuelle Struktur der JDC Group AG und die relevantesten Teilkonzerne und Beteiligungen:

Advisortech	Advisory	Holding
<p>Jung, DMS & Cie. AG (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Maklerpool, v. a. Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) – Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen, Zertifikate, Leadgenerator – Derzeit ca. 16.000 Vermittlerverträge 	<p>FiNUM.Private Finance AG, Wien (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen – Derzeit 55 Berater 	<p>JDC Group AG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Holdingaktivitäten – Shared Service Center
<p>Jung, DMS & Cie. Pro GmbH (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung von Mehrfachagenten und Anbindung dieser an die Produktgesellschaften – Derzeit ca. 250.000 Kunden 	<p>FiNUM.Private Finance AG, Berlin (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen – Derzeit 157 Berater 	
<p>MORGEN & MORGEN GmbH (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigenständiges und unabhängiges Analysehaus – Versicherungsvergleiche, Ratings, statistische Simulationen und Data Analytics 	<p>FiNUM.Finanzhaus AG, München (100,0%) *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden – Lebensversicherungen, Altersvorsorge, Investmentfonds, Finanzierungen, Immobilienvermittlung – Derzeit 112 Berater 	
<p>DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH (100,0%)*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Individuelle und standardisierte Vermögensverwaltungslösungen – Label-Strategien, Label-Fonds und Individualmandate – Derzeit ca. 2,25 Mrd. Euro assets under management 		

* Beteiligungsquote der JDC Group AG zum 31. Dezember 2025

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹⁾

Sich ausweitende geopolitische Konflikte sowie die US-amerikanische Zollpolitik haben den Volkswirtschaften stark zugesetzt. Trotz dieser Widrigkeiten hat sich die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr gemäß der Einschätzung des IWF vom Januar 2026 mit einem globalen Wachstum von 3,2 Prozent insgesamt als widerstandsfähig erwiesen (Vorjahr: 3,2 Prozent). Für das aktuelle Jahr erwartet der IWF ein Wachstum von 3,3 Prozent.

In Deutschland stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: –0,2 Prozent). Nach

¹⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – dem Begleitmaterial zur Pressekonferenz des statistischen Bundesamts vom 15. Januar 2026 sowie Stellungnahmen des IWF vom Januar 2026 entnommen.

zwei Rezessionsjahren zeigt sich eine leichte Erholung, die durch eine Erhöhung des privaten sowie des Staatskonsums entstanden ist. Dagegen wirkten eine schwache Investitionstätigkeit der Industrie sowie die Zollpolitik der USA. Für das Jahr 2026 wird vom IWF sowie der Bundesregierung ein Wachstum von um die 1,2 Prozent erwartet. Treiber soll hier weiterhin der private Konsum sein, da Lohnzuwächse zu erwarten sind und die Inflation sowie Energiepreise zurückgehen. Der aktuelle Iran-Krieg sorgt allerdings für steigende Energiepreise und Inflationsangst. Erste Institute haben daraufhin ihre Wachstumsprognosen für das Jahr 2026 gesenkt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

DER MARKT FÜR INVESTMENTFONDS²⁾

Das Jahr 2025 war aufgrund geopolitischer Spannungen und der Zollpolitik der USA ein sehr herausforderndes Jahr für die Fondsbranche. Aufgrund der Höchststände an den Börsen und der sehr guten Entwicklung der ETFs erzielte der deutsche Fondsmarkt ein respektables Neugeschäft von 154 Milliarden Euro und verwaltete zum 31. Dezember 2025 ein Rekordvermögen von rund 4.850 Milliarden Euro. Deutschland bestätigte damit erneut seine Spitzenposition als größter Fondsmarkt in Europa.

Zum 31. Dezember 2025 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2024) waren 1.839 Milliarden Euro (1.564 Milliarden Euro) in Publikumsfonds und 2.287 Milliarden Euro (2.183 Milliarden Euro) in Spezialfonds investiert. 661 Milliarden Euro (663 Milliarden Euro) entfielen auf Mandate und 64 Milliarden Euro auf geschlossene Fonds (61,8 Milliarden Euro).

Auf die einzelnen Assetklassen teilt sich das Fondsvolumen der Publikumsfonds zum 31. Dezember 2025 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2024) wie folgt auf:

- Aktienfonds: 932 Milliarden Euro (736,3 Milliarden Euro)
- Rentenfonds: 295 Milliarden Euro (243,7 Milliarden Euro)
- Geldmarktfonds: 61 Milliarden Euro (53,7 Milliarden Euro)
- Offene Immobilienfonds: 112 Milliarden Euro (122,5 Milliarden Euro)
- Gemischte und sonstige Fonds: 386 Milliarden Euro (408,1 Milliarden Euro)

Im Neugeschäft führen die Aktienfonds das Absatzranking an. Sie erhielten 52 Mrd. Euro an Nettozuflüssen, 45,6 Mrd. Euro allein von Aktien-ETFs. Rentenfonds erhielten einen Nettozufluss von 30,7 Mrd. Euro, wobei 11,5 Mrd. Euro aus Renten-ETFs stammten. Das Investieren in ETFs ist zu einem Trend geworden, der insgesamt zu einer sehr viel größeren Teilhabe von Menschen am Wertpapiersparen führt, da sie erkannt haben, dass dies zum Vermögensaufbau und der Altersvorsorge dient. Auch die Zahl der Wertpapierdepots ist stark gestiegen – in den letzten zwei Jahren sind 6 Mio. Depots eröffnet worden.

DER MARKT FÜR VERSICHERUNGEN³⁾

Der deutsche Versicherungssektor hat in den vergangenen Jahren aufgrund der schnellen Zinsanstiege und der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit signifikanten Herausforderungen gegenübergestanden. Aufgrund von inflationsbedingten Beitragsanpassungen und starkem Einmalbeitragsgeschäft im Lebensversicherungsgeschäft verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Jahr 2025 einen Beitragszuwachs von 6,6 Prozent auf 254 Milliarden Euro.

²⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI-Pressmitteilung vom 10. Februar 2026 entnommen.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Presseinformation zur Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) vom 4. Februar 2026 entnommen.

Die Beitragseinnahmen bei den Lebensversicherern verbuchten 2025 ein Wachstum von 5,1 Prozent auf rund 99,4 Milliarden. Dabei nahm insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um rund 16,9 Prozent zu. Die Schaden- und Unfallsparte legte in Folge der Inflationsentwicklung der Vorjahre um 7,7 Prozent zu; die dortigen Beitragseinnahmen stiegen auf rund 99,7 Milliarden Euro. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 Prozent, bedingt durch inflationsbedingte Nachhol-effekte und steigende Reparaturkosten. Die privaten Krankenversicherer verzeichneten im Jahr 2025 einen Beitragszuwachs von 7,3 Prozent auf 54,4 Milliarden Euro.

Für 2026 fällt der Ausblick verhaltener aus. Hintergrund ist die strukturelle Schwäche der deutschen Wirtschaft, die Wachstum und Beschäftigung zunehmend bremst. Im Einzelnen prognostiziert der GDV für 2026 ein Plus von 5,2 Prozent in der Schaden- und Unfallversicherung, ein Plus von 10,5 Prozent in der Privaten Krankenversicherung (PKV) und ein Plus von 1,1 Prozent in der Lebensversicherung. Letztere bleibt dabei stark abhängig vom Einmalbeitragsgeschäft, während laufende Beiträge leicht rückläufig sind.

WETTBEWERBSPOSITION

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht die JDC Group AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

Wettbewerber im Segment Advisortech

Im Geschäftsbereich **Advisortech** vermittelt der JDC Group Konzern über die Tochtergesellschaften der JDC-Gruppe (JDC) Finanzprodukte wie Investmentfonds, Alternative Investment-Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B2C) an Endkunden. Als technische Plattform steht JDC in Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools wie z. B. Fonds Finanz Maklerservice GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichtete Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Zudem bietet die JDC im Geschäftsbereich Advisortech white-label Frontend Dienstleistungen, bei denen sich die Kunden (Banken, Versicherungen, IFAs, Endkunden) über App, Onlinetools sowie Web Applikationen Vertragsdaten anzeigen lassen können. Hier ist die JDC im Wettbewerb mit z. B. Clark oder getsafe.

Im dritten Teilbereich bieten wir Endkundenberatung sowie eine Vergleichsplattform für Finanzprodukte an. Hier steht die JDC im Wettbewerb mit Verivox und Smava.

Das eigenständige, unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN liefert neutrale Versicherungsdaten in Form von Versicherungsvergleichen, Ratings, stochastischen Simulationen und Data Analytics über die eigene Vergleichsplattform, durch individuelle Services und IT-Dienstleistungen. Vorrangige Wettbewerber sind Vergleichsplattformen wie beispielsweise Franke & Bornberg, Mr. Money und Softfair.

Die Top Ten Financial Network Gruppe bietet Dienstleistungen im Bereich der Investmentberatung, der Vermögensverwaltung sowie dem Fondsmanagement an. Mit eigenen Softwarelösungen administriert Top Ten über 2 Mrd. Euro Investmentbestand für ca. 1.000 Vermittler im Netzwerk. Sie steht in Wettbewerb mit Fondskonzept, Netfonds, Fondsnet und BCS/BfV.

³⁾ Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entnommen.

Die im September 2025 erworbene FMK Compare GmbH ist eine datengestützte, auf digitale Leadgenerierung spezialisierte Technologie-Plattform, die für Unternehmen Online-Abschlüsse mit kaufbereiten Konsumenten generiert. Zukünftig wird FMK zusätzlich durch Abschlüsse in den Geschäftsbereichen Versicherungen und Investment/Finanzanlagen vermehrt wiederkehrende Erlöse erzielen.

Wettbewerber im Segment Advisory

Im Geschäftsbereich **Advisory** bietet die JDC Group AG über ihre Tochtergesellschaften FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften in Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmer, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet.

Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der JDC Group anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten: FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und große Finanzvertriebsgesellschaften wie z. B. die MLP AG oder die Horbach Wirtschaftsberatung AG.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND SEGMENTE

Die JDC Group AG ist aufgrund ihrer Absatzstärke, zunehmenden Marktrelevanz und Zuverlässigkeit für Produktinitiatoren sowohl aus der Versicherungs- als auch Investmentbranche ein Partner von zunehmender Attraktivität. Ihre führende digitale Plattform bietet umfassende Lösungen für Finanzintermediäre aller Art und das erste echte Financial Home für Finanzdienstleistungskunden. Zusätzlich bietet JDC maßgeschneiderte Finanzlösungen für Großkunden und im Bancassurance-Bereich.

Insgesamt blickt der Vorstand aus seiner Sicht auf eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung zurück. Die Ertragslage hat sich – trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Das Konzernergebnis ist mit TEUR 8.434 (Vorjahr: TEUR 6.040) trotz hoher Einmalaufwendungen deutlich gestiegen. Der Konzernumsatz stieg dabei um rund 13 Prozent. Der Umsatzanstieg beruht im Wesentlichen auf der positiven Entwicklung des Stammgeschäfts und der Erstkonsolidierung der FMK-Gruppe. Damit liegt der Umsatz (250,0 Mio. Euro) zwar unterhalb der kommunizierten Guidance (260 bis 280 Mio. Euro); das EBITDA konnte sich jedoch deutlich verbessern und liegt nun bei 20,6 Mio. Euro. Der Zielwert liegt damit innerhalb der Guidance (20,5 bis 22,5 Mio. Euro).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die folgenden Darstellungen zur Lage des JDC Group Konzerns.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern

Für die Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs sowie zur Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner Segmente verwendet der Vorstand des JDC Group Konzerns als Maßgrößen der Zielerreichung vorrangig die Entwicklung der Umsatzerlöse und des nach Abzug der Provisionsaufwendungen verbleibenden Rohertrages sowie das EBITDA, die mithin als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren anzusehen sind. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder der Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, sind aktuell nicht ersichtlich.

Vermögenslage

Aktiva in TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	Veränderung 2024 zu 2025 in %
Immaterielle Vermögenswerte	139.678	69.708	>100
Sachanlagen	8.694	9.186	-5,4
Finanzielle Vermögenswerte	12.919	10.287	25,6
Anteile an assoziierten Unternehmen	496	357	39,2
Aktive latente Steuern	2.688	3.246	-17,2
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339	1.188	-71,5
Sonstige Vermögensgegenstände	864	770	12,1
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.181	28.177	35,5
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	127	1.472	-91,4
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	4.347	2.742	58,5
Guthaben bei Kreditinstituten	36.082	24.654	46,4
Bilanzsumme	244.415	151.787	61,0

Das langfristige Vermögen des Konzerns in Höhe von 164,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 92,7 Mio. Euro) besteht zu rund 139,7 Mio. Euro (Vorjahr: 69,7 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens in Höhe von 71,8 Mio. Euro ergab sich im Wesentlichen durch den Erwerb der FMK-Gruppe.

Das kurzfristige Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2025 78,7 Mio. Euro (Vorjahr 57,0 Mio. Euro). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Guthaben bei Kreditinstituten im Geschäftsjahr deutlich um 11,4 Mio. Euro auf 36,1 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 151,8 Mio. Euro im Jahr 2024 auf 244,4 Mio. Euro im Jahr 2025 deutlich erhöht – im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der FMK-Gruppe, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	2024 zu 2025 in %
Eigenkapital	67.960	57.338	18,5
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	6.620	6.819	-2,9
Anleihen	86.772	19.472	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	382	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.216	15.490	4,7
Sonstige Verbindlichkeiten	12.291	6.840	79,7
Rückstellungen	1.502	1.509	-0,5
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	0	0	0
sonstige Rückstellungen	268	273	-1,8
Steuerverbindlichkeiten	2.882	1.070	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	30	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.851	28.541	32,6
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	26	0	>100
Sonstige Verbindlichkeiten	12.028	14.024	-14,2
Bilanzsumme	244.415	151.787	61,0

Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich von 57,3 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro. Ein wesentlicher Grund hierfür ist das deutlich verbesserte Konzernergebnis.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich ebenfalls im Berichtsjahr. Lag die Position im Vorjahr noch bei 50,5 Mio. Euro, betrug das langfristige Fremdkapital zum Jahresende 2025 123,4 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Begebung eines Nordic Bonds in Höhe von 70 Mio. Euro zurückzuführen.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg von 43,9 Mio. Euro auf 53,0 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+9,3 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote im JDC Group-Konzern sank zum Bilanzstichtag auf 27,8 Prozent (Vorjahr: 37,8 Prozent) der Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr von 15.056 TEUR auf 16.889 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem verbesserten Periodenergebnis (+2,4 Mio. Euro) und der Erhöhung der gezahlten Ertragssteuern (+1,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist mit -71.118 TEUR negativ und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von -11.921 TEUR. Das diesjährige Ergebnis liegt im Wesentlichen an den Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen in Höhe von 65,6 Mio. Euro.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich ein Cashflow von 50.605 TEUR, der im Wesentlichen von der Begebung eines Nordic Bonds in Höhe von 70 Mio. Euro und der Auszahlung für die Ausschüttung von Ergebnisanteilen in Höhe von 14 Mio. EUR beeinflusst wurde.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 36.082 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtsjahr stets mehr als ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 27,8 Prozent (Vorjahr: 37,8 Prozent). Das mittel- und langfristige Fremdkapital umfasst zum Stichtag 48,1 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent) der Bilanzsumme bzw. absolut 117,5 Mio. Euro und entfällt mit 86,8 Mio. Euro auf zwei Unternehmensanleihen.

Ertragslage

GuV in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	2024 zu 2025 in %
Umsatz	249.952	220.879	13,2
Rohertrag	71.854	64.212	11,9
Rohertragsmarge in %	28,7	29,1	-1,4
Gesamtkosten	58.040	55.488	4,6
EBITDA	20.581	15.102	36,3
EBITDA Marge in %	8,2	6,8	20,6
EBIT	13.814	8.724	58,4
EBIT Marge in %	5,5	3,9	41,0
Konzernergebnis	8.434	6.040	39,6

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief für die JDC Group AG sehr erfreulich. Trotz aller wirtschaftlichen und geopolitischen Widrigkeiten haben sich die Ertragslage und auch das Konzernergebnis nochmals deutlich verbessert.

Der Konzernumsatz stieg durch ein starkes Stammgeschäft sowie des Erwerbs der FMK-Gruppe um rund 13 Prozent auf 250,0 Mio. Euro (Vorjahr: 220,9 Mio. Euro).

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (161,2 Mio. Euro) um 13,6 Prozent auf 183,1 Mio. Euro erhöht.

Der resultierende Rohertrag erhöhte sich von 64,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 71,9 Mio. Euro im aktuellen Geschäftsjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt die Marge 28,7 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent).

Von den übrigen Kosten entfallen 34,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 16,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) waren 412 (Vorjahr: 397) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro).

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren EDV-Kosten mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro), Sonstige Aufwendungen mit 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro), Werbe- und Reisekosten mit 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und Raumkosten mit 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Insgesamt erhöhte sich das EBITDA auf 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro). Das EBIT hat sich mit 13,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (8,7 Mio. Euro) deutlich verbessert. Das Konzernergebnis vor Minderheiten stieg von 6,0 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Advisortech

Das Segment Advisortech entwickelte sich durchweg positiv. Der Umsatz verbesserte sich und liegt mit 210,8 Mio. Euro rund 7 Prozent über dem Vorjahreswert (197,0 Mio. Euro). Das EBITDA erhöhte sich deutlich und liegt mit 19,6 Mio. Euro 4,5 Mio. Euro über dem Vorjahr (15,1 Mio. Euro). Und auch das EBIT liegt deutlich verbessert bei 14,7 Mio. Euro nach 10,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Segment Advisory

Der Umsatz im Segment Advisory entwickelte sich im aktuellen Geschäftsjahr positiv. So lagen die Segmenterträge mit 56,4 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr von 38,8 Mio. Euro. Das EBITDA stieg nunmehr auf 5,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr von 4,2 Mio. Euro. Das EBIT stieg ebenfalls deutlich auf 3,7 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Segment Holding

Der Umsatz im Segment Holding stieg von 3,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Das EBITDA lag mit -4,1 Mio. Euro nach -4,2 Mio. Euro - genauso wie das EBIT mit -4,5 Mio. Euro nach -4,6 Mio. Euro - leicht verbessert über dem Vorjahreswert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Diverse Krisenherde auf der Welt sorgen für Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Es können sich Energiepreise verteuern oder die Inflation kann wieder befeuert werden. Dies kann sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken als auch zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher führen. Sollte sich diese Entwicklung so einstellen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten.
- Die bevorstehende Einführung von MiFID III bringt zusätzliche regulatorische Anforderungen mit sich, die unsere Prozesse und Compliance-Maßnahmen weiter beeinflussen werden.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren. Darüber hinaus gibt es einen zunehmenden Konsolidierungsdruck aufgrund der immer älter werdenden Beraterlandschaft und fehlender Nachwuchskräfte. Auch von dieser Entwicklung kann JDC profitieren.

Die JDC Group AG hat im Jahr 2025 einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre stellen können. So konnte JDC im September die FMK-Gruppe erwerben. Die FMK Compare GmbH ist eine datengestützte, auf digitale Leadgenerierung spezialisierte Technologie-Plattform, die für Unternehmen Online-Abschlüsse mit kaufbereiten Konsumenten generiert. Zukünftig wird FMK zusätzlich durch Abschlüsse in den Geschäftsbereichen Versicherungen und Investment/Finanzanlagen vermehrt wiederkehrende Erlöse erzielen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2026 insgesamt weiter positiv entwickeln.

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturausblick

Für das Jahr 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum von 3,3 Prozent und eine globale Inflation von 3,8 Prozent. Aktuelle geopolitische Spannungen, wie z. B. im Iran, können jedoch zu einer Abschwächung des weltweiten Wachstums durch steigende Energiepreise und Unsicherheit führen.

Die Prognosen für Deutschland fallen dagegen pessimistischer aus und wurden aufgrund des Iran Kriegs etwas nach unten revidiert. Nachdem die Wirtschaft hierzulande drei Jahre in Folge schrumpfte, wird erwartet, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt erst im Verlauf des Jahres 2026 zur Erholung ansetzen wird. Der IWF und die Bundesregierung prognostizieren ein Wachstum von rund 1,0 Prozent.

Marktausblick

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten setzte sich auch zu Beginn des Jahres 2026 fort. Allerdings kam dann der KI- und Softwaresektor stark unter Druck und korrigierte nach unten. Dafür zeigten sich die defensiven Titel stabil. Insgesamt bewegte sich der weltweite Aktienmarkt im ersten Quartal 2026 eher seitwärts.

Im weiteren Verlauf des Jahres wird es darauf ankommen, inwieweit eine Deeskalation im Nahen Osten möglich ist und Handelskonflikte eingedämmt werden können. Je nach Entwicklung können die Märkte auch nochmal weiter nach unten korrigieren. Aufgrund der hohen Unsicherheit ist aktuell nicht abzusehen, wie sich die Kapitalmärkte weiter entwickeln werden.

AUSBLICK FÜR DEN JDC GROUP-KONZERN

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs des JDC Group-Konzerns für 2026 basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Annahmen. Die anhaltenden schwierigeren globalen Rahmenbedingungen könnten auch im neuen Geschäftsjahr einen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des JDC Group-Konzerns haben. Die Unternehmensplanung ist daher auf Basis sehr detaillierter Erhebungen und aus Sicht der JDC Group AG realistischer Annahmen entstanden.

Für die JDC Group steht in 2026 eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Im Jahr 2026 wird der Konzern seinen Fokus weiter auf

- das Wachstum und damit die Skalierung der Plattform und
- die Optimierung interner Prozesse und das Kostenmanagement legen.

2026 erwartet das Unternehmen auf der Basis bereits abgeschlossener Kooperationen einen Umsatzzuwachs auf 300–330 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 35–38 Mio. Euro.

Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und des Geschäftsklimas in Deutschland und Europa durch die diversen Krisenherde auf der Welt kann natürlich die Kapitalmärkte und auch das Kaufverhalten unserer Kunden negativ beeinflussen.

Insgesamt geht der Vorstand von einer für den Gesamtkonzern positiven Geschäftsentwicklung aus.


Wiesbaden, 19. März 2026



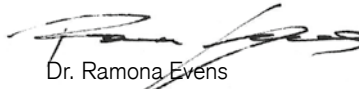
Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad



Marcus Rex



Dr. Ramona Evens

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats	38
Vorstand	41
Aufsichtsrat	44

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, diskutierten und verabschiedeten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie Fragen der Unternehmensführung und der Unternehmensplanung waren Gegenstand eingehender Erörterungen ebenso wie die Berichte über das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement, über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und Geschäfte und Ereignisse, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren.

Tätigkeitsbericht

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats – in Präsenz und auch per Teams – statt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren per elektronischer Medien. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2025 bei 97,5 Prozent.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsaktivität, mit denen sich der Aufsichtsrat jeweils in mehreren Sitzungen befasst hat, waren zum einen die Weiterentwicklung des organischen Wachstums und der damit verbundenen Großkundenprojekte sowie die strategische Planung anorganischen Wachstums.

Sitzung am 13. März 2025 (per Teams)

Der Vorstand berichtete über die vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2024 sowie über die aktuelle Geschäftsentwicklung der einzelnen Einheiten sowie des Gesamtkonzerns. Im Jahr 2024 wurde die Guidance erreicht und die Konzerngesellschaften starteten erfolgreich ins Jahr 2025. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten ausführlich die organischen wie anorganischen Entwicklungen. Zudem wurde der Risikobericht besprochen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats in dieser Sitzung betrug 100 Prozent.

Sitzung am 25. März 2025 (Bilanzsitzung – persönlich/Teams)

Gegenstand der zweiten Sitzung in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers war die intensive Befassung mit dem Jahresabschluss 2024 der JDC Group AG und den zuvor an die Aufsichtsräte übersandten Prüfungsberichten und dem Konzernabschluss 2024 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Thema war ebenfalls ein Projekt im Rahmen des anorganischen Wachstums, dem der Aufsichtsrat zustimmte. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug in dieser Sitzung 100 Prozent.

Sitzung am 25. Juni 2025 (persönlich)

In der dritten regulären Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den April Zahlen des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften. Die Ergebnisse entwickeln sich positiv und einzelne FiNUM Gesellschaften liegen im Plan. Thema der Erörterungen waren das organische Wachstum und weitere Projekte für das anorganische Wachstum. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 100 Prozent.

Umlaufbeschluss am 18. Juli 2025 (per elektronischer Medien)

Umlaufbeschluss per elektronischer Medien des vollständigen Aufsichtsrats am 18.07.2025 zur Übernahme der FMK-Gruppe.

Umlaufbeschluss am 07. August 2025 (per elektronischer Medien)

Umlaufbeschluss per elektronischer Medien des vollständigen Aufsichtsrats am 07.08.2025 zur Platzierung eines Nordic Bonds.

Sitzung am 16. September 2025 (persönlich/Teams)

In der vierten regulären Sitzung und der ersten Sitzung nach der Neuwahl der Aufsichtsräte in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2025 konstituierte sich der Aufsichtsrat. Danach stellt der Vorstand die Ergebnisse per Monat Juli 2025 vor. Die Zahlen des Halbjahres waren sehr erfreulich und die Liquidität steigt weiter an. Weiteres Thema im Aufsichtsrat waren das organische und anorganische Wachstum. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 100 Prozent.

Sitzung am 11. Dezember 2025 (persönlich/Teams)

Der Vorstand berichtet in dieser Sitzung über die aktuellen Zahlen Oktober 2025 und den Forecast 2025. Wesentliches Thema der Sitzung war die Planung 2026, die vom Vorstand vorgestellt und vom Aufsichtsrat nach intensiver Diskussion einstimmig verabschiedet wurde. In einem weiteren Tagesordnungspunkt informiert der Vorstand über organische und anorganische Wachstumsoptionen. Die Teilnahmequote des Aufsichtsrats betrug 87,5 Prozent.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2025 waren keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Veränderungen im Aufsichtsrat der JDC Group AG

Im Jahr 2025 gab es folgende Änderungen im Aufsichtsrat der JDC Group AG:

In der Hauptversammlung 2025 am 9. Juli 2025 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in dieser Hauptversammlung wiedergewählt.

Zum 31. Dezember 2025 bestand der Aufsichtsrat der JDC Group AG aus acht Mitgliedern mit Jens Harig (Vorsitzender), Prof. Dr. Markus Petry (stellv. Vorsitzender), Dr. Igor Radovic, Dr. Peter Boße, Claudia Haas, Thomas Lerch, Franziska von Lewinski, Michael Schlieckmann.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2025

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch den von der Hauptversammlung am 9. Juli 2025 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Dr. Merschmeier + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke für das Geschäftsjahr 2025 für den Konzern- und Jahresabschluss wurden mit Datum 20.03.2026/13.03.2026 gemeinsam durch die Herren Wirtschaftsprüfer Michael Jäger und Wolfgang Scheiper unterzeichnet.

Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss selbst geprüft und in der Sitzung vom 26. März 2026 in Gegenwart des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Ergebnisse der Prüfungen haben keine Einwendungen ergeben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der JDC Group AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt, genauso wie der vorgelegte Konzernlagebericht und der Lagebericht der JDC Group AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt ebenfalls dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JDC Group AG und des gesamten Konzerns für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das sehr erfolgreich war.

Für den Aufsichtsrat
Wiesbaden, den 26. März 2026



Jens Harig
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand

DR. SEBASTIAN GRABMAIER

Grünwald
Vorsitzender

Dr. Sebastian Grabmaier sitzt dem Vorstand der JDC Group AG vor und ist für die Ressorts Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Investor Relations, Recht und Richtlinien (Compliance) sowie Produktpartnerschaften/Einkauf und Vertrieb zuständig. Ebenfalls ist Dr. Sebastian Grabmaier im Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und der FINUM. Finanzhaus AG.

Er studierte Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und an der University of Chicago. 2001 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. Ab 1992 war er in Rechtsanwaltskanzleien in München und Sydney tätig, 1999 bis 2001 in verschiedenen Stationen beim Allianz-Konzern, unter anderem als Vorstandsassistent und Geschäftsstellenleiter in der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Parallel absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium an den Universitäten St. Gallen/Schweiz, Vlerick Leuven Business School/Belgien, und der Universität Nyenrode/Niederlande, das er 2002 mit einem MBA in Financial Services & Insurance abschloss.

RALPH KONRAD

Idstein
Finanzvorstand

Ralph Konrad ist Diplom-Kaufmann und im Vorstand zuständig für die Ressorts Finance, interne Revision, IT, Legal, Compliance, Mergers & Acquisitions sowie Datenschutz- und Beteiligungsmanagement. Ebenfalls ist Ralph Konrad Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und Geschäftsführer der JDC Geld.de GmbH.

Nach zwei Jahren (teilweise studienbegleitender) Unternehmensberatung im Mittelstand arbeitete Ralph Konrad drei Jahre für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkassen – zunächst als Projektassistent, später als Projektleiter. Dort führte er sowohl Wachstums- als auch Venture-Finanzierungen durch. Anschließend gründete Herr Konrad zusammen mit einem Partner eine eigene Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Köln, deren Vorstandsposition er vier Jahre gesamtverantwortlich bekleidete.

Ralph Konrad ist seit September 2005 Vorstand der JDC Group AG. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Beteiligungsgeschäft und hat sowohl Börsengänge und Unternehmensverkäufe als auch Sanierungen aktiv begleitet.

MARCUS REX

München

Vertriebsvorstand

Marcus Rex ist im Vorstand als erfahrener Digitalplattform-Experte für die Ressorts Vertrieb, Marketing, Produktmanagement Versicherungen, Finanzierungen und bAV, Service Center sowie Projekt- und Vertriebspartnermanagement verantwortlich.

Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in verschiedenen Managementpositionen im Bereich Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistung. Darunter acht Jahre als Senior Vice President bei der Interhyp AG. Dort war er für den Aufbau des Privatkunden- und später für das Vermittlergeschäft verantwortlich. Als CEO Germany führte er die Bayview Lending Group, Miami, in den deutschen Markt ein. Als Gründungsvorstand etablierte er einen Immobilienfinanzierungsvertrieb im Franchising. Bevor Marcus Rex im Januar 2019 in den Vorstand der 100-prozentigen Hypoport-Tochter SmartInsurTech AG berufen wurde, war er drei Jahre als Geschäftsführer der PlanetHome Group GmbH für das Immobilienfinanzierungs- und Ratenkreditgeschäft sowie das Group Marketing verantwortlich. Vor seinem Eintritt in den Vorstand der JDC Group AG im Juni 2025 verantwortete er Anfang 2021 als Chief Sales Officer Insurance Market das weitere Wachstum bei Hypoport im Segment der Versicherungsplattform.

DR. RAMONA EVENS

Frankfurt am Main

Vorstand für das operative Geschäft

Dr. Ramona Evens ist promovierte Betriebswirtin und im Vorstand für die Ressorts Operations und Personal verantwortlich.

Sie verfügt über mehr als 15 Jahre Managementenerfahrung in der Finanz- und Digitalindustrie. Dr. Evens war ab 2008 in der Strategieberatung 'The Boston Consulting Group' tätig und betreute Projekte in den USA, Asien und Westeuropa. Nach ihrer Promotion am Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Banken arbeitete sie ab 2014 bei den ARAG Versicherungen, in der sie u.a. Führungsaufgaben in der Vertriebssteuerung übernahm. Vor ihrem Wechsel zur JDC Group war Dr. Evens als Geschäftsführerin beim größten deutschen Vergleichsportale CHECK24 verantwortlich für die Sachversicherungen und als Start-Up Unternehmerin tätig. Dr. Evens hat einen besonderen Fokus auf digitale Prozesse im Vertrieb von Finanzdienstleistungen.



Marcus Rex, CSO/CMO

„Künstliche Intelligenz ist nicht die Zukunft – sie ist der entscheidende Wettbewerbsvorteil von heute. Makler, die auf KI und AI-Lösungen von JDC setzen, gewinnen mehr Zeit, treffen bessere Entscheidungen und steigern nachhaltig ihren Erfolg im Alltag.“

Aufsichtsrat

JENS HARIG

Pulheim
Unternehmer
Vorsitzender

PROF. DR. MARKUS PETRY

Wiesbaden
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und
Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(stellv. Vorsitzender)

DR. PETER BOSSE

Bruckmühl
Bereichsleiter IT Versicherungskammer Bayern

DR. IGOR RADOVIC

Köln
Vorstand Canada Life Assurance Europe plc

CLAUDIA HAAS

Mainz
Chief Market Officer Norther Europe Region, Coface NL D

FRANZISKA VON LEWINSKI

Hamburg
Managing Partner bei The Observatory International Ltd.

THOMAS LERCH

Wiesbaden
Produktmanagement Canada Life Assurance Europe plc

MICHAEL SCHLIECKMANN

Steinfurt
Generalbevollmächtigter Vertriebsmanagement Provinzial Holding AG

Konzernabschluss

Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Gesamtergebnisrechnung	47
Segmentberichterstattung	48
Bilanz	50
Kapitalflussrechnung	52
Eigenkapitalveränderungsrechnung	53
Anhang zum Konzernabschluss	
1 Allgemeine Angaben	56
2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	57
3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	83
4 Weitere Angaben	107
Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	112
Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	114
Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025	115
Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2025	116

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. – 31.12.2025 TEUR	01.01. – 31.12.2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	[1]	249.952	220.879
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	1.782	1.595
3. Sonstige betriebliche Erträge	[2]	3.238	2.979
4. Aufwendungen für Provisionen und bezogene Leistungen	[3]	-183.118	-161.242
5. Personalaufwand	[4]	-34.852	-33.958
6. Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	[5]	-6.767	-6.378
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[6]	-16.421	-15.152
8. Erträge aus Beteiligungen	[7]	19	10
9. Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	[7]	140	124
10. Erträge aus Wertpapieren	[7]	0	0
11. Finanzerträge	[7]	278	631
12. Wertminderungsaufwendungen Finanzinstrumente	[7]	0	0
13. Finanzaufwendungen	[7]	-3.814	-2.035
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.437	7.453
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	[8]	-1.985	-1.369
16. Sonstige Steuern	[8]	-18	-45
17. Konzernergebnis		8.434	6.039
davon entfallen auf Minderheiten		1.329	174
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.104	5.865
18. Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	[9]	0,53/0,52	0,43/0,43

Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.12.2025 TEUR	01.01. – 31.12.2024 TEUR
Periodenergebnis	8.434	6.040
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	0	0
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-3	-14
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-3	-14
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3	-14
Gesamtergebnis nach Steuern	8.431	6.026
Davon entfallen auf:		
Minderheiten	1.329	174
Anteilseigner des Mutterunternehmens	7.101	5.852

Segmentberichterstattung

	Advisortech		Advisory	
	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
Segmenterträge				
Umsatzerlöse	210.817	196.952	56.394	38.807
davon Erlöse mit anderen Segmenten	2.416	3.081	16.188	13.182
Summe Segmenterträge	210.817	196.952	56.394	38.807
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.782	1.595	0	0
Sonstige Erträge	2.741	2.625	788	1.255
Segmentaufwendungen				
Provisionsgeschäft	-161.090	-150.890	-39.582	-25.819
Personalaufwand	-23.311	-23.698	-7.388	-6.090
Abschreibungen	-4.868	-4.667	-1.455	-1.346
Sonstige	-11.375	-11.527	-5.099	-3.912
Summe Segmentaufwendungen	-200.644	-190.782	-53.524	-37.168
EBIT	14.696	10.390	3.659	2.894
EBITDA	19.563	15.058	5.113	4.240
Erträge aus Beteiligungen	19	19	0	0
Erträge aus At-Equity-Bewertung	140	124	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	635	922	54	58
Erträge aus anderen Wertpapieren	13	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.842	-2.501	-787	-982
Finanzergebnis	-3.035	-1.436	-733	-924
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	11.661	8.955	2.925	1.970
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-1.451	-43	-496	-455
Segmentergebnis (EAT)	10.209	8.912	2.430	1.515
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Minderheiten	1.198	174	131	0
Segmentergebnis nach Minderheiten	9.011	8.738	2.299	1.515
Zusätzliche Informationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.666	3.148	2.522	1.372
Beteiligungen an at-equity-bilanzierten Unternehmen	496	357	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen				
ohne planmäßige Abschreibungen	-985	-1.025	269	-873
Planmäßige Abschreibungen	-4.868	-4.667	-1.455	-1.346
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Gesamtsegmentvermögen	113.477	95.321	15.509	20.048
Gesamtsegmentschulden	91.777	78.234	14.151	20.442

Holding		Summe berichtspflichtige Segmente		Überleitung		Summe	
2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2024 TEUR
3.646	3.531	270.857	239.289	-20.906	-18.410	249.952	220.879
2.302	2.147	20.906	18.410	-20.906	-18.410	0	0
3.646	3.531	270.857	239.289	-20.906	-18.410	249.952	220.879
0	0	1.782	1.595	0	0	1.782	1.595
1.204	78	4.734	3.959	-1.496	-980	3.238	2.979
-1.304	-1.300	-201.976	-178.010	18.858	16.768	-183.118	-161.242
-4.152	-4.170	-34.852	-33.958	0	0	-34.852	-33.958
-445	-365	-6.767	-6.378	0	0	-6.767	-6.378
-3.491	-2.336	-19.964	-17.775	3.543	2.623	-16.421	-15.152
-9.390	-8.171	-263.559	-236.121	22.401	19.391	-241.158	-216.730
-4.540	-4.562	13.814	8.723	0	0	13.814	8.723
-4.096	-4.197	20.581	15.101	0	0	20.581	15.101
0	-8	19	10	0	0	19	10
0	0	140	124	0	0	140	124
2.528	1.702	3.218	2.683	-2.953	-2.052	265	631
0	0	13	0	0	0	13	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-2.138	-604	-6.767	-4.087	2.953	2.052	-3.814	-2.035
390	1.090	-3.378	-1.270	0	0	-3.378	-1.270
-4.150	-3.472	10.436	7.453	0	0	10.437	7.454
-57	-916	-2.004	-1.414	0	0	-2.003	-1.413
-4.207	-4.389	8.432	6.038	0	0	8.434	6.040
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	1.329	174	0	0	1.329	174
-4.207	-4.389	7.103	5.864	0	0	7.104	5.866
72.722	2.863	77.910	7.383	0	0	77.910	7.383
0	0	496	357	0	0	496	357
54	809	-663	-1.089	0	0	-663	-1.089
-445	-365	-6.767	-6.379	0	0	-6.767	-6.378
0	0	0	0	0	0	0	0
150.696	70.302	279.682	185.671	-35.267	-33.884	244.415	151.787
94.492	17.797	200.420	116.473	-23.965	-22.024	176.455	94.449

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[10]	139.678	69.708
Sachanlagen	[11]	8.694	9.186
Finanzielle Vermögenswerte	[12]	12.919	10.287
Anteile an assoziierten Unternehmen	[12]	496	357
		161.787	89.538
Aktive latente Steuern	[8]	2.688	3.246
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[13]	339	1.188
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	[13]	864	770
		1.202	1.958
Langfristiges Vermögen, gesamt			
		165.677	94.742
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	38.181	28.177
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	[14]	127	1.472
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	[14]	4.346	2.641
Wertpapiere	[14]	1	101
Zahlungsmittel	[15]	36.082	24.654
Kurzfristiges Vermögen, gesamt			
		78.737	57.045
Summe Vermögen			
		244.415	151.787

Passiva	Anhang	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[16]	13.668	13.668
Eigene Anteile	[16]	-147	-147
Kapitalrücklage	[16]	36.645	36.641
Andere Gewinnrücklagen	[17]	436	240
Andere Eigenkapitalbestandteile	[17]	13.889	6.759
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	[17]	64.491	57.162
Nicht beherrschende Anteile	[17]	3.469	176
Eigenkapital, gesamt		67.960	57.338
Langfristiges Fremdkapital			
Passive latente Steuern	[8]	6.620	6.819
Anleihen	[18]	86.772	19.472
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18]	0	382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	16.216	15.490
Sonstige Verbindlichkeiten	[18]	12.291	6.840
Rückstellungen	[19]	1.502	1.509
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		123.400	50.512
Kurzfristiges Fremdkapital			
Sonstige Rückstellungen	[20]	268	273
Steuerverbindlichkeiten	[20]	2.882	1.070
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[20]	0	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[20]	37.851	28.541
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	[20]	26	0
Sonstige Verbindlichkeiten	[20]	12.028	14.024
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		53.055	43.938
Summe Eigen- und Fremdkapital		244.415	151.787

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.12.2025 TEUR	01.01.–31.12.2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	8.434	6.040	2.394
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.767	6.378	389
3. –/+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	–1.023	–1.169	146
4. –/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	359	80	279
5. –/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
6. –/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–2.403	–3.964	1.561
7. –/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.489	7.929	–1.440
8. –/+ Gezahlte/erstattete Ertragssteuern	–1.734	–238	–1.496
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.889	15.056	1.833
10. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	9	–9
11. – Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–2.503	–2.167	–336
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	24	–17
13. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–247	–514	267
14. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	84	362	–278
15. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–2.855	–7.198	4.343
16. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	0	0	0
17. – Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	–65.604	–2.437	–63.167
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–71.118	–11.921	–59.197
19. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
20. + Einzahlungen für ausgegebene Aktienoptionen	3	0	3
21. – Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	0	–1.748	1.748
22. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	70.000	0	70.000
23. – Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0	0
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	500	–500
25. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	–412	–95	–317
26. – Auszahlungen für die Ausschüttungen von Ergebnisanteilen	–14.020	0	–14.020
27. – Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Miet- und Leasingverpflichtungen	–1.939	–1.636	–303
28. – Gezahlte Zinsen	–3.027	–1.864	–1.163
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.605	–4.843	55.448
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 9, 18, 29)	–3.624	–1.708	–1.916
31. + Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	15.052	0	15.052
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.654	26.362	–1.708
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.082	24.654	11.428
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	36.082	24.654	11.428
Kontokorrentkredite	0	0	0
	36.082	24.654	11.428

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinnrück- lagen TEUR	Übriges Eigenkapital TEUR	Anteile ohne beherrschenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2024	13.668.461	13.668	-65	38.000	238	859	105	52.805
Periodenergebnis						5.866	174	6.040
Sonstiges Ergebnis								0
Gesamtergebnis					0	5.866	174	6.040
Rückkauf eigener Aktien			-82	-1.666				-1.748
Verkauf eigener Aktien								0
Kapitalerhöhung								0
gewährte Aktienoptionen				308				308
Auflösung Rücklage								0
Sonstige Eigenkapitalbewegungen					2	34	-103	-67
Stand 31.12.2024	13.668.461	13.668	-147	36.642	240	6.759	176	57.338
Stand 01.01.2025	13.668.461	13.668	-147	36.642	240	6.759	176	57.338
Periodenergebnis					199	6.905	1.329	8.434
Sonstiges Ergebnis								0
Gesamtergebnis					199	6.905	1.329	8.434
Rückkauf eigener Aktien								0
Verkauf eigener Aktien								0
Kapitalerhöhung								0
gewährte Aktienoptionen				3				3
Auflösung Rücklage								0
Veränderung Minderheiten							1.963	1.963
Sonstige Eigenkapitalbewegungen					-3	225		222
Stand 31.12.2025	13.668.461	13.668	-147	36.642	436	13.889	3.468	67.960

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Angaben	56	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	57
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	56	2.1 Aufstellungsgrundsätze	57
		2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen	57
		2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	57
		2.2 Angaben zur Konsolidierung	59
		2.2.1 Konsolidierungskreis	59
		2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze	60
		2.3 Währungsumrechnung	61
		2.4 Immaterielle Vermögenswerte	62
		2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert	62
		2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	63
		2.4.3 Anteile an assoziierten Unternehmen	64
		2.5 Sachanlagen	65
		2.6 Leasingverhältnisse	66
		2.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	67
		2.8 Wertminderungen	67
		2.9 Finanzinstrumente	68
		2.10 Sonstige Finanzinstrumente	70
		2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten	70
		2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70
		2.10.3 Derivative Finanzinstrumente	70
		2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72
		2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten	72
		2.11 Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	72
		2.12 Schulden	73
		2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden	73
		2.12.2 Sonstige Rückstellungen	74
		2.12.3 Pensionsrückstellungen	74
		2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten	75
		2.12.5 Eventualschulden und -forderungen	75
		2.12.6 Aktienoptionen	76
		2.13 Erträge und Aufwendungen	76
		2.13.1 Erträge	76
		2.13.2 Ertragsteuern	77
		2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	77
		2.14 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	78
		2.15 Angaben zu Unternehmenserwerben	81

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	83	4 Weitere Angaben	107
3.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	83	4.1 Geschäftsgegenstand und wesentliche Tätigkeiten	107
3.1.1 Umsatzerlöse [1]	83	4.2 Kapitalmanagement	108
3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/ Sonstige betriebliche Erträge [2]	83	4.3 Risikomanagement, Finanzderivate und weitere Angaben zum Kapitalmanagement	108
3.1.3 Aufwand für Provisionen und bezogene Leistungen [3]	84	4.4 Risikomanagementziele und -methoden	110
3.1.4 Personalaufwand [4]	84	4.5 Zusätzliche Angaben nach § 315E Abs. 1 Handelsgesetz	110
3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]	85	Organe der JDC Group Aktiengesellschaft	111
3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen [6]	85	Anlage 1 zum Anhang:	
3.1.7 Finanzergebnis [7]	86	Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	112
3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]	87	Anlage 2 zum Anhang:	
3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]	89	Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025	114
3.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	91	Anlage 3 zum Anhang:	
3.2.1 Langfristige Vermögenswerte	91	Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025	115
3.2.2 Kurzfristiges Vermögen	94	Anlage 4 zum Anhang:	
3.2.3 Eigenkapital	95	Finanzinstrumente – IFRS 7 zum 31. Dezember 2025	116
3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]	97	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	118
3.2.5 Langfristige Rückstellungen [19]	97	Kontakt	122
3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]	99		
3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit	100		
3.3 Angaben zu Leasingverhältnissen	100		
3.4 Haftungsverhältnisse	102		
3.5 Eventualschulden	102		
3.6 Nahestehende Unternehmen und Personen	103		
3.7 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	104		
3.8 Eigenkapitalveränderungsrechnung	104		
3.9 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	104		
3.10 Segmentberichterstattung	105		

1 Allgemeine Angaben

Der JDC Group-Konzern ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit zwei operativen Segmenten Advisortech und Advisory sowie dem Segment Holding.

Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Die Hauptversammlung vom 24.07.2015 beschloss die Umfirmierung in JDC Group AG, diese wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 31.07.2015 vollzogen.

Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der JDC Group werden im Teilbereich Open Market (Scale) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 26. März 2026 aufgestellt und wird diesen am 31. März 2026 zur Veröffentlichung freigeben. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Die Konzernabschlüsse der JDC Group für das Geschäftsjahr 2025 sowie das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2025 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die JDC Group AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315e Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet ist. Die JDC Group AG stellt den IFRS-Konzernabschluss freiwillig gemäß § 315e Absatz 3 HGB auf. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2025 der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der JDC Group AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme, dass derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen. Die JDC Group AG hat zum 1. Januar 2025 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Änderungen an IAS 21 Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Die Änderungen verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt, und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben.

Die Anwendung der Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da in der Regel keine Geschäfte in nicht umtauschbaren Währungen getätigt werden.

2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen betreffen die folgenden Bereiche:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte
 - Zinskomponenten im Rahmen einer elementaren Kreditvereinbarung
 - Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern
 - Nicht rückgriffsberechtigte finanzielle Vermögenswerte („non-recourse“)
 - Vertraglich verknüpfte Instrumente („contractually linked instruments“)
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit
- Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern
- Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die erstmalige Anwendung der Änderungen ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Der Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 ersetzt IAS 1, wobei viele der Anforderungen in IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden einige Paragraphen aus IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Zudem hat der IASB kleinere Änderungen an IAS 7 und IAS 33 vorgenommen.

Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein.

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Der Konzern prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

2.2 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JDC Group AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, an denen die JDC Group AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Top finanziert GmbH, Wien/Österreich, der FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, der benefit consulting GmbH, Wien/Österreich, der JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich, der Fund Development and Advisory, Buochs/Schweiz, und der I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich, ihren Sitz im Inland. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft und JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis der JDC Group AG.

Konsolidierungskreis Tochterunternehmen	Kapitalanteil in %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1. JDC Group Konzern		
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0	31.03.2004
JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.10.2009
FiNUM.Private Finance AG, Berlin	100,0	31.12.2011
FiNUM.Finanzhaus AG, München	100,0	12.07.2013
FiNUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2012
2. Teilkonzern Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft		
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden	100,0	07.05.2004
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden	100,0	17.01.2008
JDC plus GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2013
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden	100,0	01.09.2010
MORGEN & MORGEN GmbH, Rüsselsheim	100,0	01.08.2021
JDC Pro Service GmbH, Wiesbaden	100,0	01.05.2023
Plug-InSurance GmbH, München	100,0	01.10.2023
DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg	100,0	01.12.2023
Fund Development and Advisory, Buochs/Schweiz	100,0	01.12.2023
SF Sicher Finanzieren GmbH, Wiesbaden	100,0	01.03.2024
FMK Compare GmbH, Hamburg	60,0	01.09.2025
HVG Hanse GmbH, Hamburg	60,0	01.09.2025
3. Teilkonzern JDC Group Austria GmbH, Wien/Österreich		
FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich	100,0	31.12.2009
Top finanziert GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.09.2011
benefit consulting GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.04.2021
I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich	51,0	01.03.2024

Im Jahr 2025 wurden die FMK Compare GmbH sowie die HVG Hanse GmbH mit Sitz in Hamburg erstkonsolidiert.

Die MEG AG, Kassel, wird aufgrund von fehlender Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die FVV GmbH, Wiesbaden, wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Liste mit der vollständigen Aufstellung des Anteilsbesitzes der JDC Group AG befindet sich in Anlage 3 zu diesem Anhang und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, an denen die JDC Group AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Beherrschung in diesem Sinne des IFRS 10 besteht dann, wenn die JDC Group AG ihre Verfügungsgewalt dazu nutzen kann, die Höhe der Rendite zu beeinflussen.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung durch Erlangung der Verfügungsgewalt und Tragen der Risikobelastung übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden der Kaufpreis der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Goodwill angesetzt.

Bei Beteiligungen von weniger als 100 % am Eigenkapital des Tochterunternehmens sind Minderheitenanteile zu berücksichtigen. Bei der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das auf die Fremdgegeschafter entfallende Eigenkapital um die anteiligen stillen Reserven erhöht. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird der betreffenden Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und in den Folgeperioden regelmäßig auf die Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zum Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und

seinem Buchwert wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die JDC Group AG oder eines ihrer Tochterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, ohne die Entscheidungen beherrschend bestimmen zu können. Der Konzernabschluss enthält den gemäß der At-equity-Methode berechneten Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten der assoziierten Unternehmen und zwar von dem Stichtag an, ab dem ein maßgeblicher Einfluss besteht, bis hin zu dessen Aufgabe. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Goodwills), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der At-equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der At-equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird geprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Sofern der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen überschreitet, wird dieser mit Null ausgewiesen. Zusätzliche Verluste werden in dem Umfang durch den Ansatz einer Verbindlichkeit berücksichtigt, in dem die JDC Group AG wirtschaftliche und rechtliche Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet hat.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden im Umfang des Anteils an diesem Unternehmen eliminiert; unrealisierte Verluste werden behandelt wie nicht realisierte Gewinne, allerdings nur dann, wenn keine Anzeichen auf eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes erkennbar sind.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern nach Maßgabe der IFRS abgegrenzt.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Am Bilanzstichtag vorhandene nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden mit dem Kurs in Euro umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

2.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert kann grundsätzlich durch Kauf von Unternehmensteilen, Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens.

Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben („Impairment Only“-Ansatz). Der Werthaltigkeitstest ist zusätzlich immer dann durchzuführen, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die Zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmestichtag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwill, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswert oder beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow Verfahrens (kurz: DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über einen Prognosezeitraum von in der Regel drei Jahren hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Verträge, Rohmarge, Auszahlungen für die operative Geschäftstätigkeit, Wachstumsraten sowie Diskontierungszinssatz. Ergänzend werden externe Informationen in die Cashflow Berechnungen einbezogen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein operatives Segment gemäß IAS 8. Für IAS 36 gelten die operativen Segmente vor Aggregation als Obergrenze einer Gruppe.

2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige von den Konzerngesellschaften erworbene immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software und Lizenzen oder Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (zum Beispiel Software-Customizing), abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. auch Tz. 3.1.5) ausgewiesen.

Selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die interne Nutzung (oder Vermarktung) des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sämtliche direkt der einzelnen Softwareentwicklung zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. Tz. 3.1.5) ausgewiesen. Forschungsausgaben und Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgerecht als Aufwand erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit des immateriellen Vermögenswerts.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

Selbsterstellte Software	
Compass, iCRM/iCRM-Web, Portal Geld.de	5 Jahre
Erworbene Software	3 Jahre
Lizenzen	1–10 Jahre
Kundenstämme	10–15 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert.

Im Rahmen der Übernahme der Aktivitäten im Zusammenhang mit Geld.de wurden immaterielle Vermögenswerte (Domain) mit unbestimmter Nutzungsdauer erworben, Abschreibungen hierzu fallen nicht an.

2.4.3 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind. Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und, soweit erforderlich, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und bezieht sich auf das Ergebnis nach Steuern und nach nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzernerheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen. Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Er ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im Posten „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen („Impairment Test“) in Übereinstimmung mit dem Anschaffungskostenmodell ausgewiesen.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen dem betroffenen Vermögenswert zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie z. B. Erhaltungsaufwendungen, werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Gegenstände. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

EDV-Hardware/Geräte	2–5 Jahre
Geschäftsausstattung	5–13 Jahre
Messestände	6 Jahre
Pkw	6 Jahre
Büroeinrichtungen	12–13 Jahre
Mietereinbauten	4–25 Jahre

Mietereinbauten werden entweder über die jeweilige Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Bei Abgang eines Gegenstands des Sachanlagevermögens oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

2.6 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat Miet- und Leasingverträge für verschiedene Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Erfasst und bewertet werden alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Erfasst werden Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrundeliegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben. Die Mietverträge für Bürogebäude werden bis zu zehn Jahren abgeschlossen, die Mietvertragsdauer für Fahrzeuge liegt zwischen zwei und fünf Jahren.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, dass bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst (es sei denn, sie werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe 3.2.4 und 3.2.6).

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

2.7 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2.8 WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Vermögenswerte, denen keine Cashflows unmittelbar zugeordnet werden können, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Der entsprechende Wertminderungsbedarf wird aufwandswirksam erfasst.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben. Eine Wertaufholung erfolgt aber nur insoweit, als der Buchwert eines Vermögenswertes nicht überschritten wird, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt nicht.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden auf der Grundlage von Finanzplänen Prognosen hinsichtlich des Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Bei dem verwendeten Abzinsungssatz handelt es sich um einen Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktbewertungen über den Zinseffekt und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt. Der interne Vorsteuerzinssatz wurde in Höhe von 8,86% (Vorjahr: 7,82%) angesetzt.

Die ermittelten Cashflows spiegeln die Annahmen des Managements wider.

2.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder in einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die JDC Group Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides. Die JDC Group tätigt Käufe finanzieller Vermögenswerte ausschließlich mit dem Ziel vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Damit werden Veräußerungen vor dem Laufzeitende in der Regel ausgeschlossen und sämtliche finanzielle Vermögenswerte unter dem Geschäftsmodell „Halten“ eingeordnet.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)“ hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss. Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und

- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst wurden.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz (Loss Rate-Ansatz) an. Hierbei werden historische Ausfallraten für definierte Portfolios mit gleichen Risikocharakteristika ermittelt. Kriterien für die Portfoliobildung sind gleichartig ausgestaltete Vertragsbedingungen der Vermögenswerte und vergleichbare Kontrahenteneigenschaften. Die erwarteten Verluste werden auf Basis historischer Verluste geschätzt.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments wird dann vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, zum Beispiel nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlicher Entscheidung.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst.

2.10 SONSTIGE FINANZINSTRUMENTE

2.10.1 Einstufung der Fristigkeiten zu Vermögenswerten

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche werden als langfristige Vermögenswerte eingestuft.

2.10.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei den Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen handelt es sich um Provisionsforderungen aus Maklerverträgen. Die Erträge werden bei Vertragsabschluss realisiert. Dabei wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

2.10.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken, die aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit resultieren, abzusichern. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen eines Sicherungsinstruments erfüllen (Hedge Accounting), sind zwingend als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ einzustufen. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden dann bei Zugang zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und unter dem Posten „Wertpapiere“ bei den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen; derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. In den Folgeperioden werden diese entsprechend dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen, wobei entstehende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die JDC Group bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht dagegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Fair Value Hedge, Cashflow Hedge und Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation zu unterscheiden.

JDC Group setzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zinsrisiken ein (Zinsswap); zum Stichtag wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die Grundlagen der Bilanzierung eines Cashflow Hedge werden nachfolgend beschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen.

IFRS 9 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der JDC Group wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

2.10.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Bankguthaben, die bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Die Bewertung dieser Bestände erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.10.5 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat JDC Group von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

2.11 WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise wie z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes oder bedeutende Veränderungen des ökonomischen oder rechtlichen Umfelds auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher dem speziellen Risiko der Investition entspricht.

Durch die Einführung des IFRS 9 werden die möglichen Ausfälle von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in drei Stufen eingeteilt, wobei die JDC Group von den möglichen Erleichterungen Gebrauch macht und die Stufen 2 und 3 zusammenfasst.

In Stufe 2 und 3 werden für alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte die erwarteten Ausfälle über die Gesamtlaufzeit geschätzt. Für die Schätzung wurden die durchschnittlichen Ausfälle der letzten fünf Jahre ermittelt. Für 2025 bedeutet dies ein erwartetes Ausfallrisiko von 7 % der Forderungen in Stufe 2 und 3.

Die Wertminderungen nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

Wertminderungen nach IFRS 9

	2025 TEUR	2024 TEUR
Stand zum 1. Januar	329	366
Wertberichtigung für erwartete Forderungsverluste	295	329
Auflösung	-329	-366
Wechselkursänderungen	0	0
Stand zum 31. Dezember	295	329

Die Wertminderungen wurden zum Stichtag wie folgt in langfristig und kurzfristig ausgewiesen:

davon		
langfristig	197	219
kurzfristig	98	110
	295	329

2.12 SCHULDEN

2.12.1 Einstufung der Fristigkeiten von Schulden

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird
oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steuerschulden werden als langfristige Schulden eingestuft.

2.12.2 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist sowie die Höhe des voraussichtlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet.

Langfristige sonstige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwerts des korrespondierenden Vermögenswerts erfasst. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der überschießende Betrag unmittelbar als Ertrag zu erfassen.

2.12.3 Pensionsrückstellungen

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von leistungs- und beitragsorientierten Altersversorgungsplänen.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) zahlt die JDC aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für JDC keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) erfolgt nach dem gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Versorgungszusagen sind teilweise über Rückdeckungsversicherungen finanziert. Nahezu alle Rückdeckungsversicherungen erfüllen die Voraussetzungen für Planvermögen, sodass in der Bilanz nach IAS 19 eine Saldierung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen erfolgt. Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen. Für die Bewertung der

Pensionsverpflichtungen bedient sich die JDC versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die Sterblichkeit sowie künftige Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich die JDC an den Zinssätzen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.12.4 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragssteuerverbindlichkeiten entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie die Anpassung der geschuldeten Steuern aus vorigen Perioden berücksichtigt.

2.12.5 Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang zu Eventualschulden Angaben gemacht. Dies gilt auch für Eventualforderungen, sofern ein Zufluss wahrscheinlich ist.

2.12.6 Aktienoptionen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklagen), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraum sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraum unverfallbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraum unverfallbar werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts, der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Ausübungsbedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

2.13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

2.13.1 Erträge

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist. Für die wesentlichen Ertragsarten des Konzerns bedeutet dies: Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag zu erfassen. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, sind Erträge nur in dem Ausmaß zu erfassen, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Abschlusscourtagen aus der Vermittlung von Finanzprodukten werden erfasst, wenn nach dem zugrunde liegenden Vertrag die Vermittlungsleistung erbracht ist. Bestandscourtagen werden nach Entstehen des Rechtsanspruchs erfasst, Erträge aus sonstigen Dienstleistungen werden nach Erbringung der Dienstleistung ausgewiesen.

Zinsen werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

2.13.2 Ertragsteuern

Ertragsteuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie Anpassungen der geschuldeten Steuern aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und dem Steuerbilanzwert angesetzt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber des Sitzstaates zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen voraussichtlich ausgleichen werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Passive latente Steuern werden gebildet bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auch steuerrechtlich geltend gemacht werden können.

Steuerliche Verlustvorträge führen zum Ansatz latenter Steueransprüche, wenn ein zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen wahrscheinlich zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

2.13.3 Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich

IFRS 5 enthält grundsätzlich besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für zur Aufgabe vorgesehene, nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft ist gemäß IFRS 5.32a als discontinued operations zu qualifizieren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, ist die Aufgliederung des Ergebnisses nach Erträgen, Aufwendungen und Steuern im Anhang nicht notwendig.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe sind in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um ein neu erworbenes Tochterunternehmen, das zum Erwerbszeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden nicht erforderlich. Diese Vermögenswerte und Schulden dürfen miteinander saldiert und als gesonderter Betrag abgebildet werden.

2.14 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im IFRS-Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden abhängig und erfordert, dass Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den ausgewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Grundsätzlich betreffen wesentliche Annahmen und Schätzungen folgende Fälle:

Die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte

zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die internen Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Geschäftsanteilsübertragungsverträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten zum Teil Kaufpreisanpassungsklauseln auf der Grundlage zukünftiger Erträge der erworbenen Tochterunternehmen. Die Höhe der Anschaffungskosten dieser Anteile wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf der Grundlage von Planungsrechnungen bestmöglichst geschätzt. Die tatsächlichen Kaufpreise können von dieser Schätzung abweichen.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich wird die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds, Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Finanzdienstleistungsbranche, Entwicklung der Rohmarge, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise sowie sonstige Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Finanzprodukte, Entwicklung der Rohmarge, Stornoquote und Kosten für die Maklerbindung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des Nutzungswert und beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Goodwill wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen beruhen auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität der Kunden sowie auf Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich eintretenden Forderungsverluste den Umfang der vorgenommenen Wertberichtigung übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt des Konzerns ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern ist eine erfolgswirksame Abwertung vorzunehmen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden sind in erheblichen Umfang mit Einschätzungen durch die JDC Group verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern, Rechtsrisiken und Stornoreserven mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt JDC Group interne und externe Quellen. Änderungen der Schätzungen können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Umsatzrealisierung noch nicht abgerechneter Vermittlungsleistungen wird auf der Grundlage der erbrachten Vermittlungsleistungen bzw. der Maklererträge der Vorperiode ermittelt. Bei einer Änderung der Schätzungen können sich Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für nachfolgende Perioden ergeben.

Im Einzelnen finden sich Informationen über wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, in den nachstehenden Anhangangaben:

Anhangangabe 2.2.1	–	Abgrenzung Konsolidierungskreis
Anhangangabe 3.1.1	–	Zeitraum- und zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen
Anhangangabe 3.2.1.1	–	Bewertung immaterieller Vermögenswerte
	–	Wertminderungstest
Anhangangaben 3.2.1.3 ff.	–	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie Fair-Value Angaben
	–	Wertminderung von Forderungen
Anhangangabe 3.2.5	–	Rückstellungen
Anhangangabe 3.2.6	–	Bewertung von Pensionsrückstellungen
Anhangangabe 3.3	–	Bewertung von Leasingverbindlichkeiten
Anhangangabe 3.1.8	–	Bildung von Steuerforderungen/Steuerückstellungen

2.15 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSERWERBEN

Unternehmenserwerbe im Jahr 2025

ERWERB FMK COMPARE GRUPPE:

Am 16. September 2025 erwarb der Konzern 60% der Anteile von der FMK Compare GmbH sowie der HVG Hanse GmbH (FMK-Gruppe) und erlangte damit die Beherrschung über die beiden Unternehmen. Die FMK Compare GmbH ist eine datengestützte, auf digitale Leadgenerierung spezialisierte Technologie-Plattform, die für Unternehmen Online-Abschlüsse mit kaufbereiten Konsumenten generiert. Die HVG Hanse GmbH ist ein Versicherungsmakler. Beide stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 dar. Die FMK-Gruppe wurde erworben, um zukünftig zusätzlich durch Abschlüsse in den Geschäftsbereichen Versicherungen und Investment/ Finanzanlagen vermehrt wiederkehrende Erlöse zu erzielen. Dazu sollen Teile der stark wachsenden Lead Produktion über die JDC-Plattform abgewickelt werden.

Die angesetzten Beträge für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

FMK Compare GmbH/HVG Hanse GmbH	FMK 31.08.2025 TEUR	HVG 31.08.2025 TEUR	Summe 31.08.2025 TEUR
Gesamtkaufpreis	71.280	720	72.000
Aktivierter Kundenstamm	0	0	0
Sonstige immaterielle VG	23	0	23
Geschäfts- oder Firmenwert	71.265	705	71.970
Sachanlagevermögen	141	1	142
Finanzanlagen	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.307	0	16.307
Sonstige Aktiva	4.268	119	4.387
Rückstellungen	-63	-17	-80
Passive latente Steuern	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile	-14.977	-76	-15.053
Sonstige Passiva	-5.684	-12	-5.696
Summe Nettovermögen	71.280	720	72.000
Gesamtkaufpreis	71.280	720	72.000
davon durch Zahlungsmittel in der Periode beglichen	66.000	0	66.000
Erworbene Zahlungsmittel	1.254	0	1.254
Zahlungsmittelabfluss	64.746	0	64.746

Der Kaufpreis wurde durch die Begebung eines Nordic Bonds in Höhe von 70 Mio. Euro finanziert.

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 71.970 TEUR besteht aus den Anschaffungskosten in Höhe von 72.000 TEUR reduziert um 40 Prozent des Eigenkapital (30 TEUR) der erworbenen Gesellschaften. Es wird erwartet, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für einkommensteuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist.

Die Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen (Earn-Out) orientiert sich an EBITDA Zielen für die Jahre 2025 bis 2027. Der potenzielle abdiskontierte Betrag aller zukünftigen Zahlungen, die der Konzern im Rahmen der Vereinbarung über bedingte Gegenleistungen zu leisten hat, liegt aktuell bei 6 Mio. Euro.

Die unmittelbar erwerbsbedingten Kosten belaufen sich auf 423 TEUR und sind in den Sachkosten enthalten.

Die FMK-Gruppe trug 11,8 Mio. Euro zum Umsatz und 3,0 Mio. Euro zum Konzernergebnis vor Minderheiten für den Zeitraum zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem Bilanzstichtag bei.

Wäre der Erwerb der FMK-Gruppe am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, hätte der Konzernumsatz des Jahres 279 Mio. EUR und der Konzerngewinn vor Minderheiten 16,2 Mio. Euro betragen.

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3.1.1 Umsatzerlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Sachwerte/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.12.2025 TEUR	01.01.–31.12.2024 TEUR
Versicherungen	126.402	120.058
Investmentfonds Abschlussprovision	20.569	21.211
Alternative Investments	6.047	5.852
Abschlussfolgecourtage	57.076	50.186
Overrides/Bestandsübernahmen	6.819	5.842
Baufinanzierungen	2.707	2.181
Honorarberatung	3.675	3.295
Vergleichsrechner-/Rating- und Lead-Geschäft	16.509	5.051
Sonstige Erlöse	10.149	7.203
Gesamt	249.952	220.879

Der Gesamtumsatz des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 249.952 lag 13,2 % über dem des Vorjahres (TEUR 220.879). Aufgrund des Erwerbes der FMK Compare Gruppe wurde die Berichtszeile „Vergleichsrechner-/Rating- und Lead-Geschäft“ neu eingeführt. Das Umsatzwachstum ohne die FMK Compare Gruppe hätte bei 7,9 % gelegen.

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen/Sonstige betriebliche Erträge [2]

	01.01.–31.12.2025 TEUR	01.01.–31.12.2024 TEUR
Aktivierte Eigenleistungen	1.782	1.595
Auflösung von Wertminderungen/Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	43	3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.222	1.355
Erträge aus Wertpapierverkäufen	2	24
Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten	72	226
Erträge aus Sachbezügen	45	86
Übrige sonstige Erträge	1.855	1.285
Gesamt	5.020	4.575

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.782 (Vorjahr: TEUR 1.595) beinhalten im Wesentlichen die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, iCRM/iCRM-Web und das Portal Geld.de), siehe Tz. 3.2.1.1 Immaterielle Vermögenswerte.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.238 (Vorjahr: TEUR 2.979) enthalten im Wesentlichen TEUR 1.222 (Vorjahr: TEUR 1.355) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie eine Kompensationszahlung in Höhe von TEUR 950 wegen der vorzeitigen Auflösung eines Mietvertrages.

3.1.3 Aufwand für Provisionen und bezogene Leistungen [3]

	01.01.–31.12.2025 TEUR		01.01.–31.12.2024 TEUR
Aufwand für Provisionen und bezogene Leistungen		-183.118	-161.242
Gesamt		-183.118	-161.242

Der Posten Provisionsaufwand enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler und Handelsvertreter, des Weiteren sind erstmalig die Aufwendungen für bezogenen Leistungen der FMK Compare Gruppe dargestellt.

3.1.4 Personalaufwand [4]

	01.01.–31.12.2025 TEUR		01.01.–31.12.2024 TEUR
Löhne und Gehälter		-29.160	-28.532
Aufwand aus gewährten Aktienoptionen		-3	-308
Soziale Abgaben		-5.689	-5.118
Gesamt		-34.852	-33.958

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des JDC Group-Konzerns.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates ab dem Geschäftsjahr 2021 die Einführung eines Aktienoptionsmodells beschlossen und umgesetzt. Der daraus resultierende Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 308). Weitere Informationen finden Sie unter Tz 2.12.6 und Tz. 3.1.9.1. Die deutliche Reduktion des Aufwandes resultiert aus dem Verfall von Optionen, bedingt durch Abgänge aus dem Options-Teilnehmerkreis.

Die sozialen Abgaben beinhalten im Wesentlichen die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt im Geschäftsjahr durchschnittlich 412 Mitarbeiter (Vorjahr: 397) vollzeitäquivalent, weiterhin beschäftigt der Konzern durchschnittlich 18 Auszubildende (Vorjahr: 15).

3.1.5 Abschreibungen und Wertminderungen [5]

	01.01.–31.12.2025		01.01.–31.12.2024
	TEUR		TEUR
AfA immaterielle Vermögenswerte		-4.526	-4.258
erworbene Software		-648	-583
selbsterstellte Software		-1.621	-1.439
Kundenstämme		-2.246	-2.211
Vertragsanbahnung		-12	-24
übrige immaterielle Vermögenswerte		0	0
AfA Sachanlagen		-2.241	-2.120
Mietereinbauten		-15	-13
Betriebs- und Geschäftsausstattung		-382	-335
Nutzungsrechte Miet- und Leasing		-1.844	-1.772
Gesamt		-6.767	-6.378

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Anlagen 1 und 2 des Anhangs dargestellt.

Wertminderungen aus Sachanlagen traten wie im Vorjahr nicht ein.

3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen [6]

	01.01.–31.12.2025		01.01.–31.12.2024
	TEUR		TEUR
Werbekosten		-1.498	-1.811
Reisekosten		-407	-279
Fremdleistungen		-906	-1.300
EDV-Kosten		-6.340	-5.374
Raumkosten		-661	-843
Kraftfahrzeugkosten		-312	-308
Bürobedarf		-149	-142
Gebühren, Versicherungen		-1.648	-1.257
Porto, Telefon		-359	-371
Abschreibung		-195	-19
Rechts- und Beratungskosten		-2.217	-1.772
Weiterbildung		-221	-187
Personalbeschaffung		-2	-19
Vergütung Aufsichtsrat		-127	-98
nicht abzugsfähige Vorsteuer		-147	-218
Übrige		-1.232	-1.156
Gesamt		-16.421	-15.152

Die Werbekosten beinhalten Aufwendungen für Messen, Kundenveranstaltungen, Druckerzeugnisse und Bewirtungen.

Die Fremdleistungen beinhalten Aufwendungen für Agenturen, Fremdarbeiten, Aktienbetreuung und Hauptversammlungen.

Die EDV-Kosten beinhalten die Aufwendungen für den allgemeinen IT-Betrieb (Server, Clients, Rechenzentrum), Softwareleasing, Scan-Dienstleistungen und Softwarelizenzen, soweit nicht aktivierbar.

Die Raumkosten enthalten die Aufwendungen für Mietnebenkosten, Energieversorgung und Reinigungskosten. Die Mietaufwendungen werden unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Die Kraftfahrzeugkosten enthalten die Aufwendungen des Fuhrparkes. Das KFZ-Leasing wird unter Anwendung des IFRS 16 in den Positionen Abschreibungen Nutzungsrechte und Zinsaufwand aus Aufzinsung der Nutzungsrechte gezeigt.

Unter den Gebühren und Versicherungen sind Aufwendungen aus Versicherungspolice, Beiträge zu Berufsverbänden und Gebühren der BaFin/FMA (Österreich) bilanziert.

Die Rechts- und Beratungskosten enthalten die Aufwendungen für juristische Fragestellungen/Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschluss und –prüfungskosten sowie allgemeine Buchhaltungskosten.

Aufgrund der gegebenen Umsatzstruktur und der darin enthaltenen, nicht steuerbaren Leistungen, hat der JDC Group Konzern eine Vorsteuerabzugsquote von ca. 14%, diese wird aufgrund der laufenden Verschiebungen in der Umsatzstruktur jährlich neu berechnet.

3.1.7 Finanzergebnis [7]

	01.01.–31.12.2025		01.01.–31.12.2024
	TEUR		TEUR
Erträge aus Beteiligungen		19	10
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		140	124
Erträge aus Wertpapieren		13	0
Zinserträge		265	631
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert		0	0
Wertminderungsaufwendungen Finanzinstrumente		0	0
Finanzaufwendungen		-3.814	-2.035
– Aufzinsung Nutzungsrechte		-460	-451
– Zinsen Anleihen		-3.313	-1.515
– Anleihe Jung, DMS & Cie. Pool		-1.524	-1.515
– Anleihe JDC Group AG		-1.789	0
– übrige Zinsaufwendungen		-41	-69
Gesamt		-3.377	-1.270

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Zinsen zu den beiden Anleihen in Höhe von TEUR 3.313 (im Vorjahr TEUR 1.515) sowie Zinsen aus Nutzungsrechten nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 451). Im August wurde eine neue Anleihe in Höhe von 70 Mio. Euro zur Finanzierung des Erwerbes der FMK Compare Gruppe ausgegeben, hierdurch erklärt sich die wesentliche Steigerung der Anleihezinsen gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist folgenden Bewertungskategorien gem. IFRS 7 zuzuordnen:

	01.01.–31.12.2025 TEUR		01.01.–31.12.2024 TEUR
Darlehen und Forderungen (AC)		265	631
Wertpapiere bis zur Endfälligkeit (AC)		13	0
Finanzielle Vermögenswerte (AC)		159	134
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		-3.814	-2.035
Gesamt		-3.377	-1.270

3.1.8 Ertragsteuern und sonstige Steuern [8]

Der Steueraufwand und -ertrag gliedert sich wie folgt:

	01.01.–31.12.2025 TEUR		01.01.–31.12.2024 TEUR
Laufende Ertragsteuern		-1.628	-1.390
tatsächlicher Steueraufwand (Steuerertrag)		-1.861	-1.382
periodenfremde tatsächliche Ertragssteuern		233	-8
Latente Ertragsteuern		-357	21
Ertragsteuern gesamt		-1.985	-1.369
Sonstige Steuern		-18	-45
Steueraufwand gesamt		-2.003	-1.414

Die Veränderungen der latenten Ertragssteuern betreffen ausschließlich das laufende Berichtsjahr.

Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 weicht der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 31,93 % (Vorjahr 31,93 %) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	01.01.–31.12.2025 TEUR		01.01.–31.12.2024 TEUR
Ergebnis vor Ertragssteuern		10.419	3.759
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (31,93 % Vj: 31,93 %)		3.326	1.192
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		-45	-4
sonstige, nicht abzugsfähige Aufwendungen		250	95
Auswirkung von bisher ungenutzten Verlustvorträgen und Aufrechnungsmöglichkeiten die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden		-1.313	636
Sonstiges		-233	-1.847
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung		1.985	72

Der effektive Steuersatz beträgt 19,06 % (Vorjahr: 18,48 %).

Aus der Veränderung der latenten Steuern ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	-338	-247
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-219	74
	-556	-173
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	-410	-118
Kundenstämme	457	424
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	152	-113
	199	194

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	58	407
Steuerrückforderungen aus sonstigen Ansatzdifferenzen	2.630	2.839
	2.688	3.246
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software)	1.433	1.023
Kundenstämme	2.770	3.227
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	2.417	2.569
	6.620	6.819

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenstämme, Software und Vertragsanbahnungskosten.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 460,0 % (kombinierter Ertragssteuersatz: 31,93 %).

Für die österreichischen Gesellschaften wurde der seit 2024 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 23,0 % angewandt.

Die Reduktion der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Verlustvorträge. Die Reduktion der passiv latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Abschreibung der nach IFRS aktivierten Kundenstämme.

3.1.9 Ergebnis je Aktie [9]

	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernergebnis	7.104	5.865
Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (Stück)	13.629.348	13.683.829
Eigene Anteile (Stück)	147.113	147.113
Ergebnis je Aktie verwässert	0,52	0,43
Anzahl gewährte Aktienoptionen	108.000	143.000
Anzahl Stammaktien gewichtet vor Verwässerungseffekt (Stück)	13.521.348	13.540.829
Ergebnis je Aktien, bereinigt um den Verwässerungseffekt	0,53	0,43

In der gewichteten Durchschnittszahl der Aktien ab dem Jahr 2024 ist der gewichtete durchschnittliche Effekt der eigenen Anteile (2024) im Verlauf des Jahres enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte keine Dividendenzahlung.

3.1.9.1 AKTIENOPTIONEN

Aktienoptionsplan 2018

Auf der Hauptversammlung vom 24.08.2018 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 bis zum 23.08.2023 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf bis zu 420.000 Aktien der Gesellschaft auszugeben. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von 7 Jahren mit einer Wartezeit von 4 Jahren. Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Wartezeit nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktie der JDC Group AG im Xetra-Handel an den letzten zehn Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des Bezugsrechts den Bezugspreis um mindestens 25 % übersteigt. Der Bezugspreis entspricht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der JDC Group AG im Xetra-Handel an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Aus dem Aktienoptionsplan wurden am 21.12.2021 insgesamt 90.000 Bezugsrechte an den Vorstand gewährt, in 2022 kamen weitere 53.000 Optionen für Mitarbeiter dazu. Im Jahr 2025 sind durch Abgänge im Teilnehmerkreis 35.000 Optionen unwiderruflich verfallen.

	2025 TEUR	2024 TEUR
Stand zum 01. Januar	143.000	143.000
in der Berichtsperiode		
gewährt	0	0
verwirkt	0	0
ausgeübt	0	0
verfallen	-35.000	0
Stand zum 31. Dezember	108.000	143.000

Die Bezugsrechte wurden mit einem Binomialmodell unter Berücksichtigung des absoluten Erfolgsziels bewertet. Folgende Parameter sind in die Bewertung der Bezugsrechte eingeflossen:

Bewertung Bezugsrechte/Aktienoptionen

	2022	2021
Anzahl Optionen	53.000	90.000
Bewertungsstichtag	18.01.2022	21.12.2021
Bezugspreis	24,28 €	23,80 €
Aktienkurs	24,50 €	24,60 €
Risikoloser Zinssatz	-0,35 %	-0,52 %
Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %
Erwartete Volatilität	43,00 %	43,00 %
Laufzeit	7 Jahre	7 Jahre
Beizulegender Zeitwert	8,76 €	8,51 €

Die Schätzung für die erwartete Volatilität wurde aus der historischen Aktienkursentwicklung der JDC Group AG abgeleitet. Als Zeitfenster wurde die Restlaufzeit der Optionsrechte benutzt.

Der im Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen beträgt 3 TEUR.

	2025 TEUR	2024 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	7.104	5.865
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	0
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses	7.104	5.865
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	13.521.348	13.540.829
Verwässerungseffekt aus		
Aktienoptionen	108.000	143.000
wandelbaren Vorzugsaktien	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien, bereinigt um den Verwässerungseffekt	13.629.348	13.683.829

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (Anlage 1).

Die Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens des Geschäftsjahres ist in der Anlage 2 des Anhangs ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Tz. 3.1.5 des Anhangs dargestellt.

3.2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE [10]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	21.813	23.813
Geschäfts- oder Firmenwert	117.865	45.895
Gesamt	139.678	69.708

3.2.1.1.1 Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Hierunter sind im Wesentlichen Kundenstämme aus Bestandsübernahmen, Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware und selbsterstellte Software erfasst.

Kundenstämme werden linear im Wesentlichen über 10–15 Jahre, die erworbene Software linear über drei und selbsterstellte Software linear über fünf Jahre, abgeschrieben.

Im Rahmen des Erwerbes der Kundenbestände „Geld.de“ wurde die Domain geld.de (TEUR 800) erworben. Die Gesellschaft geht bei der Domain von einer andauernden Werthaltigkeit aus, daher erfolgt hierauf keine laufende Abschreibung.

Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 1.782 (Vorjahr: TEUR 1.595) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, iCRM/iCRM-Web, allesmeins und Portal Geld.de) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 4.371 (Vorjahr: TEUR 4.154).

3.2.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert/ Wertminderungsaufwendungen

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses und gliedert sich nach Segmenten wie folgt:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Advisortech	108.380	36.410
Advisory	9.484	9.484
Holding	1	1
	117.865	45.895

Hinsichtlich der Wertminderung für immaterielle Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Erläuterung zu 3.1.5. Für weitere Software und Lizenzen liegen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung hindeuteten.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2025 durchgeführt. Ein möglicher Wertminderungsbedarf ergibt sich aus der wertmäßigen Gegenüberstellung des Buchwerts der CGU bzw. der Gruppe von CGUs einschließlich des ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts zu ihrem erzielbaren Betrag. Übersteigen die Buchwerte den erzielbaren Betrag, ist eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist dabei das Maximum aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advisortech und Advisory wurde auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen vor Ertragsteuern ermittelt. Diese Prognosen wurden aus der vom Management und Aufsichtsrat genehmigten, detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2026 abgeleitet. Für die Geschäftsjahre 2027 bis 2028 werden moderate Wachstumsraten (Phase I) angenommen. Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II).

Der Abzinsungsfaktor (Kapitalisierungszinssatz) für die Konzerngesellschaften wird auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells ermittelt. Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrundeliegenden Annahmen, einschließlich des risikofreien Basiszinssatzes, der Marktrisikoprämie und des Betafaktors, werden auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen bzw. Kapitalmarktdaten ermittelt. Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 2,86 % (Vorjahr: 2,84 %), einer Marktrisikoprämie von 6,00 % (Vorjahr: 4,98 %) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 1,00 (Vorjahr: 1,09) errechnet sich ein Kapitalisierungszinssatz von 8,86 % (Vorjahr: 7,82 %). Im Kapitalisierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt. Ein zusätzlicher, wesentlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum und der Ergebnisentwicklung der operativen Einheiten.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes vor Steuern auf 10,86 % (d. h. +2,0 %) würde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keinen Wertminderungsbedarf bedeuten. Der Rückgang der geplanten EBITs in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um 20 % würde keinen Wertminderungsbedarf ergeben. Eine darüber hinausgehende deutliche Verminderung des geplanten EBT-Wachstums könnte dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Da wesentliche Maßnahmen zur EBT-Steigerung bereits eingeleitet sind, hält der Vorstand dieses Szenario jedoch für nicht wahrscheinlich.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advisortech und Advisory wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten ebenfalls bestimmt. Im Geschäftsjahr waren, wie im Vorjahr, keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich. Zum 31. Dezember 2025 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns über dem Buchwert seines Eigenkapitals.

3.2.1.2 SACHANLAGEN [11]

	31.12.2025 TEUR		31.12.2024 TEUR
Sachanlagen			
Mietereinbauten		99	111
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.022	1.027
Nutzungsrechte aus Miet- und Leasing		7.572	8.049
Gesamt		8.694	9.187

Unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Wesentlichen PC-Hardware einschließlich Server, Notebooks und Drucker, Geschäftsausstattung, Pkw und Büroeinrichtung ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen enthalten die nach IFRS 16 zu aktivierende Barwerte der dem Konzern ausschließlich zur Verfügung stehenden Miet- und Leasinggegenstände.

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der planmäßigen Abschreibungen und der Buchwerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt.

3.2.1.3 LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE [12]

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Die zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 TEUR		31.12.2024 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		55	55
Beteiligungen		11.703	9.221
Anteile an assoziierten Unternehmen		496	357
Wertpapiere		1.006	790
Ausleihungen		156	221
Gesamt		13.416	10.644

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der FVV GmbH.

Der Anstieg in den Beteiligungen kommt im Wesentlichen aus der Erhöhung der Kapitalabrufe der Summitas. Des Weiteren sind in dem Posten Beteiligungen vier (Vorjahr: vier) Geschäftsanteile an Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von 20,0 % bis 50,0 % ausgewiesen. Da der Einfluss dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Beteiligungen nicht nach der At-Equity-Methode bewertet.

Unter den Wertpapieren ist unter anderem eine Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen in Höhe von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 364) bilanziert.

3.2.1.4 LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGES VERMÖGEN [13]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339	1.188
Sonstige Vermögenswerte	1.060	989
Wertminderung aus erwarteten Verlusten	-197	-219
Gesamt	1.202	1.958

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 197 (31.12.2024: TEUR 219).

3.2.2 Kurzfristiges Vermögen

3.2.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE [14]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.181	28.177
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	127	1.472
Sonstige Vermögenswerte		
Wertpapiere	1	101
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.335	411
Wertminderungen aus erwarteten Verlusten	-98	-110
Übrige	3.109	2.340
Gesamt	42.655	32.391

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen. Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Vermittlern.

Unter Anwendung des IFRS 9 wurden zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen eine Risikovorsorge für erwartete Verluste in Höhe von 7 % gebildet, hierdurch reduzierten sich die übrigen Forderungen um TEUR 98 (31.12.2024: TEUR 110).

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Auszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

3.2.2.2 ZAHLUNGSMITTEL [15]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.082	24.654
Gesamt	36.082	24.654

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Weiteren verweisen wir auf Tz. 3.9 des Anhangs.

3.2.3 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der JDC Group AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 3.8).

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Gezeichnetes Kapital	13.668	13.668
Eigene Anteile	-147	-147
Kapitalrücklage	36.645	36.641
Andere Gewinnrücklagen	436	240
Andere Eigenkapitalbestandteile	13.889	6.759
Minderheiten	3.469	176
Gesamt	67.960	57.338

3.2.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE [16]

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 13.668.461 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 13.668.461) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien der JDC Group AG sind im Teilbereich des Open Market (Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. WKN: A0B9N3, ISIN: DE000A0B9N37.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der JDC Group AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. November 2023 beschlossen, maximal bis zu 350.000 eigene Aktien der JDC Group AG über die Börse zurückzukaufen. Das Gesamtvolumen des Aktienrückkaufs war auf maximal EUR 5 Mio. exklusive Nebenkosten festgelegt. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 15. Mai 2024 beendet.

In Summe befinden sich zum 31.12.2025 147.113 eigene Aktien in Besitz der Gesellschaft.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der in Vorjahren erfolgten Ausgabe von Anteilen der JDC Group AG über ihrem rechnerischen Wert. In diesem Zusammenhang angefallene Kosten der Kapitalbeschaffung wurden von der Kapitalrücklage abgesetzt. Im Zuge des Aktienrückkaufes wurden geleistete Agios ebenfalls abgesetzt.

Die Kapitalrücklage des Mutterunternehmens unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des §150 AktG.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 5.500.000,- durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,- durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,- bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu EUR 420.000,- durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,- bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juli 2029 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.834.230,- durch ein- oder mehrmalige Ausgaben von insgesamt bis zu 6.834.230 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

3.2.3.2 ÜBRIGES EIGENKAPITAL [17]

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Rücklagen von Tochterunternehmen sowie die Neubewertungsrücklage aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionszusagen in Höhe von TEUR 436 (Vorjahr: TEUR 240).

Die anderen Eigenkapitalbestandteile enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und anderen Eigenkapitalbestandteile ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

3.2.4 Langfristige Verbindlichkeiten [18]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Anleihen	86.772	19.472
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.216	15.490
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	5.886	0
Verbindlichkeiten aus Miete und Leasing	6.182	6.625
Übrige	223	215
Gesamt	115.278	42.184

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen betreffen die beiden Anleihen des JDC Group Konzern.

Die Jung, DMS & Cie. Pool GmbH hat in 2023 eine Anleihe in Höhe von 20 Mio. Euro begeben. Besichert ist die Anleihe durch die im Rahmen einer Globalzession abgetretenen Ansprüche aus bestehenden sowie zukünftigen Abschlussfolgeprovisionen und sonstigen Provisionsansprüchen in Höhe von mindestens 33,33 % des Emissionserlöses. Die Anleihe ist fällig spätestens am 01.11.2028.

Mit Datum vom 28. August 2025 hat die Gesellschaft eine Anleihe im Gesamtbetrag von bis zu 70 Mio. Euro begeben. Diese kann in der Folge auf ein Gesamtvolumen von bis zu 160 Mio. Euro erhöht werden. Die Anleihe ist auf untereinander gleichberechtigte Schuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1.000 Euro eingeteilt.

Die Anleihe ist notiert an der Euronext ABM (Oslo, Norwegen) sowie in den Handel am Open Market der Frankfurter Börse unter ISIN NO0013618587. Die Anleihe ist unter anderem durch die Verpfändung von Anteilen an wesentlichen Konzerngesellschaften und die Abtretung konzerninterner Darlehen besichert. Die Rückzahlung der Schuldverschreibungen ist grundsätzlich am 28. August 2029 fällig.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten aus – bis zum Ablauf der Stornohaftung – einbehaltenen Maklerprovisionen. Die Verpflichtung zur Auszahlung der Maklerprovision hat regelmäßig eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehensverbindlichkeiten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der langfristige Teil, dargestellt.

Die Zuordnung der einzelnen Positionen zu den Bewertungskategorien des IFRS 7 wird in Anlage 4 dargestellt.

3.2.5 Langfristige Rückstellungen [19]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für Pensionsansprüche	584	553
Rückstellungen für Stornohaftung	918	940
Rückstellungen Vermögensschadensvorsorge	0	16
Gesamt	1.502	1.509

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

Pensionsrückstellungen		
	2025	2024
	TEUR	TEUR
Barwert aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 1. Januar	968	1.010
Zinsaufwand	10	10
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Gezahlte Versorgungsleistung	-38	-38
Versicherungsmathematischer +Gewinn/-Verlust	3	-14
Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung zum 31. Dezember	943	968

Zeitwert des Planvermögens		
	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Januar	377	494
Erträge aus Planvermögen	-18	-79
gezahlte Versorgungsleistungen	-38	-38
31. Dezember	321	377
Schuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	622	591

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen.

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird eine Rentensteigerung von 1,25 % (Vorjahr: 1,25 %) und ein Abzinsungssatz von 4,06 % (Vorjahr: 3,41 %) zu Grunde gelegt.

Die Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sind wie folgt auf:

- langfristiger Anteil TEUR 584 (Vorjahr: TEUR 553)
- kurzfristiger Anteile TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 38)

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen.

3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [20]

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Pensionsrückstellungen	38	38
Rückstellungen für Stornohaftung	230	235
Steuerverbindlichkeiten	2.882	1.070
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.851	28.541
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	26	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.028	14.024
Darlehensverbindlichkeiten	0	0
Kaufpreisverbindlichkeiten	114	892
Verbindlichkeiten aus Miete- und Leasing	1.789	1.918
Übrige	10.125	11.214
Gesamt	53.055	43.938

Unter den Pensionsrückstellungen wird der kurzfristige, innerhalb eines Jahres zur Auszahlung fällige Teil dargestellt.

In den Steuerverbindlichkeiten sind die erwarteten Abschlusszahlungen zu Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2023–2025 ausgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Vorjahr im Wesentlichen ein Akquisitionsdarlehen der FiNUM.Private Finance AG, Wien, begeben durch die Erste Bank AG ausgewiesen. Das Darlehen wurde im Berichtszeitraum vollständig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verpflichtungen aus der Stornoreserve mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, sowie Umsatzsteuer, kurzfristige Zinsverbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe und Verbindlichkeiten für bereits bezogene Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden seit der Erstanwendung in 2019 ebenfalls die nach IFRS 16 erfassten Verbindlichkeiten aus den Nutzungsrechten Miete und Leasing, hier der kurzfristige Teil, dargestellt.

3.2.7 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

	01.01.2025 TEUR	Cashflow TEUR	Sonstige TEUR	31.12.2025 TEUR
Langfristige Anleiheverbindlichkeiten	19.472	70.000	-2.700	86.772
Kurzfristige Anleiheverbindlichkeiten	0			0
	19.472	70.000	-2.700	86.772
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382	-382		0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	-30		0
./. Bestandteile des Finanzmittelfonds	0			0
	412	-412	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	215		9	224
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	0			0
Langfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	6.625		-495	6.130
Kurzfristige Nutzungsrechte Miete und Leasing	1.918	-1.939	1.861	1.840
Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	0		5.886	5.886
Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	892	-892	114	114
	9.650	-2.831	7.375	14.194
Summe Schulden aus Finanzierungstätigkeit	29.534	66.757	4.675	100.966

Unter dem Posten „Sonstige“ werden Effekte aus der durch den Zeitablauf oder die Prolongation von Darlehen bedingte Umgliederung zwischen dem lang- sowie kurzfristigen Fremdkapital, die Effekte aus aufgelaufenen, aber noch nicht gezahlten Zinsen auf Darlehen sowie die Effekte aus der Bewertung der Anleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

3.3 ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode sind im Konzernanlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Miet-/Leasingverbindlichkeiten und die Veränderungen während der Berichtsperiode.

	2025 TEUR	2024 TEUR
Stand 1. Januar	8.543	8.103
Zugänge	1.367	2.080
Abgänge	0	-5
Zinszuwachs	460	451
Zahlungen	-2.399	-2.086
Stand 31. Dezember	7.971	8.543
davon kurzfristig	1.789	1.918
davon langfristig	6.182	6.625

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte	1.843	1.772
Zinsaufwendungen für Miet-/Leasingverbindlichkeiten	460	451
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	2.303	2.223

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Miet-/Leasingverhältnisse betragen in 2025 TEUR 2.399 (2024: TEUR 2.086).

Soweit ein Leasingverhältnis aufgrund seiner Kurzfristigkeit oder fehlender Übertragung der ausschließlichen Nutzung nicht nach IFRS 16 zu bilanzieren ist, werden die daraus bestehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach Restlaufzeiten ausgewiesen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Restlaufzeiten		
bis ein Jahr	45	40
zwei bis fünf Jahre	3	0
mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	48	40

Es bestehen Leasingverhältnisse über Büromaschinen und EDV-Ausstattung.

Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 22 Monaten (Vorjahr: bis 12 Monate) und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Preisanpassungsklauseln.

3.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

a) Haftung für Produkte der „Masterliste“

Die freien Finanzmakler als Geschäftspartner der Unternehmen des JDC Group-Konzerns haften für ihre Anlageempfehlungen, sofern sie nicht allen gesetzlichen Prüfungs- und Nachforschungspflichten, im Hinblick auf die angebotenen Produkte, Folge geleistet haben. Für ausgewählte Produkte veranlasst die Jung, DMS & Cie. AG diese haftungsbefreienden Prüfungen durch eigene Mitarbeiter und unter Rückgriff auf externe Research-Häuser.

Bei Umsätzen in diesen geprüften Produkten, die den so genannten Masterlisten zu entnehmen sind, erfolgt eine automatische, freiwillige Haftungsübernahme durch den Pool, soweit die Umsätze über die Konzernunternehmen abgewickelt werden.

b) Haftungsdach

Über die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, wird für Finanzmakler, die sich mittels eines Poolpartnervertrages exklusiv binden, über die Jung, DMS & Cie. AG eine weiterreichende Haftung übernommen. Die FiNUM.Private Finance AG haftet direkt den Kunden des so genannten „Poolpartners“ gegenüber für eventuelle Falschberatung. Zum Zwecke der weitgehenden Vermeidung einer Belastung aus dieser Außenhaftung stellt der Poolpartner die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, im Innenverhältnis von allen derartigen Ansprüchen frei; darüber hinaus schließt die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, für jeden Poolpartner geeignete Vertrauensschadenversicherungen ab.

c) Patronatserklärungen

Die JDC Group AG hat für ihre Tochterunternehmen gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften und Banken Patronatserklärungen abgegeben.

Die Jung, DMS & Cie. AG hat für ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

d) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

3.5 EVENTUALSCHULDEN

Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bestehen keine Eventualschulden.

3.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die JDC Group AG beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der JDC Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JDC Group AG hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JDC Group AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der JDC Group AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Für die JDC Group AG ergeben sich für das Geschäftsjahr folgende Angabepflichten:

Der derzeit größte Einzelaktionär ist die Great-West Lifeco mit einem Anteil von 26,9 %, die beiden Vorstände mit ihren Beteiligungsgesellschaften Aragon Holding GmbH und Grace Beteiligungs GmbH halten zusammen rund 11,2 %, die Versicherungskammer Bayern 6,0 %, die Provinzial 6,0 %, Teslin Capital Management 6,0 %, 1,1 % sind eigene Anteile und weitere rund 42,8 % befinden sich im Free-Float.

Gegenüber dem Vorstand Herrn Marcus Rex besteht zum 31.12.2025 eine Darlehensforderung von 2.916,67 Euro (Zinssatz 5 %, Laufzeit bis zum 31.12.2025, Tilgung variabel aber max. 25 TEUR p. a.). Die Restrate wurde im Januar 2026 beglichen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Aufsichtsrat		
Vergütung	127	98
Vorstand ^{1), 2)}		
Gesamtbezüge	2.579	2.068

¹⁾ Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der JDC Group AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

Die angegebenen Vergütungen entsprechen den nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB anzugebenden Gesamtbezügen.

²⁾ Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen, langfristig fällige Leistungen gegenüber Personen in Schlüsselpositionen bestehen nicht.

3.7 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.8 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Veränderungen Eigenkapital

	TEUR
Eigenkapital zum 31.12.2024	57.338
Kapitalerhöhung	0
Rückkauf eigener Anteile	0
Veräußerung eigener Anteile	0
gewährte Aktienoptionen	3
sonstige Eigenkapitalbewegungen	222
Veränderungen der Minderheitenanteile	1.963
Gesamtergebnis zum 31.12.2025	8.434
Eigenkapital zum 31.12.2025	67.960

3.9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses nach IFRS ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit 16.889 TEUR positiv.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im JDC Group-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten sowie kurzfristige Kontokorrent-Kredite zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

3.10 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Im JDC Group Konzern ist der Vorstand der JDC Group AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Die JDC Group berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des JDC Group Konzerns berichten.

Der JDC Group Konzern gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Advisortech
- Advisory
- Holding

Advisortech

Im Segment Advisortech bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden. Unterstützung finden die Berater hierbei durch diverse eigenentwickelte Softwareprodukte, wie den digitalen Versicherungsordner „allesmeins“ und iCRM-Web. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der FMK Compare Gruppe wurde diese ebenfalls dem Segment Advisortech zugeordnet, weitere Informationen hierzu unter Tz. 2.15.

Advisory

Im Segment Advisory sind unsere auf die Beratung und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine auf jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investments und Finanzierung.

Holding

Im Segment Holding wird die JDC Group AG dargestellt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der JDC Group liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Standards zu Grunde. Die JDC Group beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBITDA und EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen gehören insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Provisionsforderungen und sonstige Forderungen. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern weist der JDC Group Konzern die folgenden Mitarbeiterzahlen aus – vollzeitäquivalent:

	2025	2024
Advisortech	332	331
Advisory	64	50
Holding	16	16
Stand zum 31. Dezember 2025	412	397

Geografische Segmentinformationen

Der JDC Group Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

4 Weitere Angaben

4.1 GESCHÄFTSGEGENSTAND UND WESENTLICHE TÄTIGKEITEN

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der JDC Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die nachstehenden Gesellschaften.

Das Mutterunternehmen ist eine Beteiligungsholding, die vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen an Vertriebsgesellschaften erwirbt, die sich mit der Platzierung von Finanzprodukten und artverwandten Dienstleistungen beschäftigen. Für die Tochterunternehmen erbringt die Gesellschaft Beratungs- und Managementaufgaben. Geschäftsstrategie ist, die Beteiligungen langfristig in den Konzern einzubinden und durch das Erreichen von Synergieeffekten die Ertragsstärke der jeweiligen Tochterunternehmen zu erhöhen. Im Rahmen der geschaffenen Holdingstruktur erfolgt die strategische Steuerung der Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns durch die JDC Group AG. Die operative Verantwortung obliegt dagegen den Tochtergesellschaften. Das Mutterunternehmen bildet zudem die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die Jung, DMS & Cie. AG ist als operative Beteiligungsholding tätig. Geschäftsfeld dieser Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist das Betreiben von Einkaufs- und Abwicklungszentralen für freie Finanzvermittler – so genannte Maklerpools –, die für freie Finanzmakler zentrale Funktionen wie Produkteinkauf, Marketing, zentrale Geschäftsabwicklung und Schulung übernehmen. Als Gegenleistung für vorstehende Dienstleistungen behalten die Maklerpools einen Teil der Abschlussprovisionen sowie einen Teil der Abschlussfolgeprovisionen ein. Die Jung, DMS & Cie. AG ist einschließlich ihrer Tochterunternehmen zurzeit an den Standorten Wiesbaden, München, Troisdorf, Rüsselsheim am Main, Nürnberg und Hamburg tätig.

Die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sowie die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, und die FiNUM.Finanzhaus AG, München, richten sich in ihrer Beratung an den Interessen der Endkunden aus. Als unabhängige Finanzberater bieten sie eine individuell angepasste Beratung in Bereich der Versicherungen, Investments und Finanzierung. Die übrigen Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland sind keine Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des § 1 Abs. 1a KWG und unterliegen grundsätzlich nicht der Aufsicht der BaFin. Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) Deutschlands.

4.2 KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen. Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen. Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

4.3 RISIKOMANAGEMENT, FINANZDERIVATE UND WEITERE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die künftige Geschäftsentwicklung des Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern abgefragt und beurteilt. Es werden monatliche, wöchentliche und tägliche Auswertungen zu Absatz, Umsatz und Liquiditätssituation erstellt. Die Geschäftsführung bekommt einen täglichen Überblick über die Absatz- und Liquiditätskennziffern.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten **unternehmensbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Mit dem gestiegenen Versicherungsumsatz in der JDC kommt dem Forderungsmanagement für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu.
- JDC kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Die JDC steht immer mehr im Fokus des Kapitalmarkts. Zudem zählt die JDC immer mehr Großkonzerne zu ihren Kunden. Sollte es hier mal zu einem Imageschaden kommen, kann dies zu Umsatzverlusten führen.

Die relevanten **marktbezogenen Risiken** sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, Vermittler und Finanzprodukten können das Geschäftsmodell der JDC negativ beeinflussen.
- Diverse Krisenherde auf der Welt sorgen für Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Es können sich Energiepreise verteuern oder die Inflation kann wieder befeuert werden. Dies kann sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken als auch zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher führen. Sollte sich diese Entwicklung so einstellen, hat dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der JDC.

Die relevanten **regulatorischen Risiken** sind die folgenden:

- Die Umsetzung der europäischen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) betrifft alle deutschen Unternehmen, insbesondere jedoch auch Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, die in besonderem Maße mit personenbezogenen Daten arbeiten. Hier treffen uns umfangreiche Informations- und Dokumentationspflichten.
- Die bevorstehende Einführung von MiFID III bringt zusätzliche regulatorische Anforderungen mit sich, die unsere Prozesse und Compliance-Maßnahmen weiter beeinflussen werden.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann die Geschäftsführung aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die **Chancen** sieht die Geschäftsführung wie folgt: Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck erhöht sich – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren. Darüber hinaus gibt es einen zunehmenden Konsolidierungsdruck aufgrund der immer älter werdenden Beraterlandschaft und fehlender Nachwuchskräfte. Auch von dieser Entwicklung kann JDC profitieren.

Die JDC Group AG hat im Jahr 2025 einige entscheidende Weichen für die folgenden Jahre stellen können. So konnte JDC mit dem Erwerb der FMK Compare Gruppe einen großen Schritt zur Stärkung der Profitabilität des Konzerns gehen. Durch die Generierung hoch qualitativer Leads soll die FMK insbesondere auch zur Steigerung des Geschäftsvolumens der Jung, DMS beitragen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2026 insgesamt weiterhin positiv entwickeln.

4.4 RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Auf Ebene der JDC Group wurden Risikomanagementziele und -methoden festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden die folgenden vier Gruppen von Risiken gebildet:

- | | |
|--|--|
| <p>1. Strategische Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Know-how – Mitarbeiter: Gewinnung, Führung und Motivation – Marktbedeutung – M&A-Maßnahmen – Ressourcenallokation und – Kommunikation <p>2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – mittel- und langfristige Finanzierung – kurzfristige Liquiditätsversorgung – Finanzderivate – Umsatzsteuerrisiken und – Veruntreuung | <p>3. Operative Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projekt- und Akquisitionsrisiken und – Vertragsrisiken <p>4. Externe Risiken, unter anderem betreffend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – IT-Sicherheit – Finanzmarktverfassung sowie – rechtliche, praktische und gesellschaftsrechtliche Veränderungen |
|--|--|

Das Risikomanagement des Konzernunternehmens umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation, Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen sowie die Dokumentation des Risikomanagementsystems.

4.5 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315E ABS. 1 HANDELSGESETZ

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage zu diesem Anhang enthalten.

Vom Konzernabschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare in Rechnung gestellt:

Honorare Abschlussprüfer	2025 TEUR	2024 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	150	135
Andere Bestätigungsleistungen	6	37
Sonstige Leistungen	60	0
Gesamt	216	172

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 412 Mitarbeiter (Vorjahr: 397) – vollzeit-äquivalent – beschäftigt.

Organe der JDC Group Aktiengesellschaft

VORSTAND

Dr. Sebastian Grabmaier
Grünwald
Rechtsanwalt
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Ralph Konrad
Idstein
Diplom-Kaufmann
Finanzvorstand (CFO, CIO)

Dr. Ramona Evens
Frankfurt am Main
Betriebswirtin
Vorstand für das operative Geschäft (COO)

Marcus Rex
München
Kaufmann
Vertriebsvorstand (CSO, CMO)

AUFSICHTSRAT

Jens Harig
Pulheim
Unternehmer
Vorsitzender

Claudia Haas
Mainz
Chief Market Officer Norther Europe Region,
Coface NL D

Prof. Dr. Markus Petry
Wiesbaden
Inhaber des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungscontrolling und Rechnungswesen an der Hochschule RheinMain
(stellv. Vorsitzender)

Franziska von Lewinski
Hamburg
Managing Partner bei The Observatory International Ltd.

Dr. Peter Boße
Bruckmühl
Bereichsleiter IT Versicherungskammer Bayern

Thomas Lerch
Wiesbaden
Produktmanagement Canada Life Assurance Europe plc

Dr. Igor Radovic
Köln
Vorstand Canada Life Assurance Europe plc

Michael Schlieckmann
Steinfurt
Generalbevollmächtigter Vertriebsmanagement Provinzial Holding AG

Die Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind in Tz. 3.6 angegeben. Zur Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes nach § 162 AktG besteht keine Verpflichtung, da die JDC Group AG keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

Anlage 1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten						
	01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2025 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	62.907	2.511	25	23	0	65.421
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18.642	1.839	0	0	0	20.481
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	10.485	504	25	23	0	10.991
c) Kundenstämme	33.614	169	0	0	0	33.783
d) Vertragsanbahnungskosten	166	0	0	0	0	166
2. Geschäfts- oder Firmenwert	45.895	0	71.970	0	0	117.865
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	108.802	2.511	71.995	23	0	183.286
II. Sachanlagen						
1. Mietereinbauten	192	21	0	0	0	213
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.975	225	215	37	0	5.378
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverhältnissen	13.851	3.156	0	4.295	0	12.711
a) Mietverhältnisse Immobilien	12.232	2.929	0	4.240	0	10.921
b) Leasingverhältnisse KFZ	1.618	227	0	55	0	1.790
	19.018	3.401	215	4.332	0	18.302
III. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	55
2. Beteiligungen	9.228	2.482	25	0	0	11.735
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	357	140	0	0	0	496
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	791	234	0	19	0	1.006
5. Ausleihungen	221	0	0	64	0	157
	10.651	2.856	25	84	0	13.449
	138.471	8.768	72.235	4.438	0	215.037

Im Bruttoanlagespiegel wurden im Berichtsjahr historische Anschaffungs-/Herstellkosten mit aufgelaufenen Abschreibungen ergebnisneutral verrechnet. Dies führte zur Anpassung der Werte zum 01.01.2025 in Höhe von +519 TEUR (AHK) und +523 TEUR (AfA). Der summarische Effekt ergibt sich aus Rundungsdifferenzen der Vergangenheit.

Abschreibungen						Buchwert		
01.01.2025 TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	
39.094	4.526	23	0	10	43.603	23.813	21.813	
14.487	1.621	0	0	0	16.109	4.154	4.371	
8.569	648	23	0	10	9.204	1.917	1.788	
15.883	2.246	0	0	0	18.129	17.730	15.654	
154	12	0	0	0	166	12	0	
0	0	0	0	0	0	45.895	117.865	
0	0	0	0	0	0	0	0	
39.094	4.526	23	0	10	43.603	69.708	139.678	
81	16	0	0	0	97	111	116	
3.949	381	30	0	72	4.372	1.027	1.006	
5.802	1.844	2.506	0	0	5.139	8.049	7.572	
4.779	1.498	2.488	0	0	3.790	7.453	7.132	
1.022	345	18	0	0	1.350	596	440	
9.832	2.240	2.536	0	72	9.609	9.186	8.694	
0	0	0	0	0	0	55	55	
7	0	0	0	25	32	9.221	11.702	
0	0	0	0	0	0	357	496	
1	0	1	0	0	0	790	1.005	
0	0	0	0	0	0	221	157	
8	0	1	0	25	32	10.644	13.415	
48.934	6.767	2.559	0	108	53.249	89.538	161.787	

Anlage 2

Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2025

	Buchwert 01.01.2025 TEUR	Erst- konsolidierung TEUR	Umbuchungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Buchwert 31.12.2025 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.813	15	0	2.511	0	4.526	21.813
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	4.154	0	0	1.839	0	1.621	4.371
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.917	15	0	504	0	648	1.788
c) Kundenstämme	17.730	0	0	169	0	2.246	15.654
d) Vertragsanbahnungskosten	12	0	0	0	0	12	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	45.895	71.970	0	0	0	0	117.865
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	69.708	71.985	0	2.511	0	4.526	139.678
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	111	0	0	21	0	16	116
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.027	142	0	225	7	381	1.006
3. Nutzungsrechte aus Miet- und Leasing- verhältnissen	8.049	0	0	3.156	1.789	1.844	7.572
a) Mietverhältnisse Immobilien	7.453	0	0	2.929	1.752	1.498	7.132
b) Leasingverhältnisse KFZ	596	0	0	227	36	345	440
	9.186	142	0	3.401	1.796	2.240	8.694
III. Finanzielle Vermögenswerte							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	0	55
2. Beteiligungen	9.221	0	0	2.482	0	0	11.702
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	357	0	0	140	0	0	496
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	790	0	0	234	18	0	1.005
5. Ausleihungen	221	0	0	0	64	0	157
	10.644	0	0	2.856	83	0	13.415
	89.538	72.127	0	8.768	1.879	6.767	161.787

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:	
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0
JDC Group Austria GmbH, Wien	100,0
FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
benefit consulting GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
I&F Beratungs GmbH, Graz/Österreich ¹⁾	51,0
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
MORGEN & MORGEN GmbH, Rüsselsheim ¹⁾	100,0
Top finanziert GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
DFP Deutsche Finanz Portfolioverwaltung GmbH, Nürnberg ¹⁾	100,0
Fund Development and Advisory AG, Buochs/Schweiz ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Pro Service GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden	100,0
Plug-InSurance GmbH, München ¹⁾	100,0
JDC plus GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC Geld.de GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
SF Sicher Finanzieren GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FMK Compare GmbH, Hamburg ¹⁾	60,0
HVG Hanse GmbH, Hamburg ¹⁾	60,0
FiNUM.Private Finance AG, Berlin ¹⁾	100,0
FiNUM.Finanzhaus AG, München ¹⁾	100,0

¹⁾ Indirekte Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2025 TEUR	Jahresergebnis 2025 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen:			
1. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
MEG AG, Kassel	100,0	k.A.	k.A.
FVV GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	19	0
2. Sonstige Beteiligungen			
Opal Hard- und Software Consulting GmbH, Nürnberg ^{1), 3)}	50,0	1.229	84
Incore Asset Management Solution AG, Regensburg ^{1), 3)}	25,0	932	111
Einfach gut versichert GmbH, Leipzig	25,1	1.604	516
Dr. Jung & Partner GmbH Generalrepräsentanz, Essenbach ^{1), 3)}	30,0	167	4

¹⁾ Indirekte Beteiligung über Jung, DMS & Cie. Pool GmbH

²⁾ Indirekte Beteiligung über FiNUM.Private Finance AG, Berlin

³⁾ Daten vom 31.12.2024

Anlage 4

zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 7	Buchwert 31.12.2025 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR
Aktiva					
Langfristiges Vermögen					
Finanzanlagen					
Anteile verbundene Unternehmen	AC	55		55	
Beteiligungen	AC	11.703		9.221	
Anteile an assoziierten Unternehmen	AC	496	357		
Wertpapiere des Anlagevermögens	AC	1.006		790	
Ausleihungen	AC	156	156		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	339	339		
Sonstige Vermögensgegenstände	AC	864	864		
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	AC	38.181	38.181		
Forderungen gegenüber assoz. Unternehmen	AC	127	127		
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	AC	4.346	4.346		
Wertpapiere	AC	1	1		
Guthaben bei Kreditinstituten	AC	36.082	36.082		
Passiva					
Langfristiges Fremdkapital					
Anleihen	AC	86.772	86.772		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	16.216	16.216		
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	6.405	6.405		
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.851	37.851		
Sonstige Verbindlichkeiten					
Sonstige	AC	17.914	17.914		

* Das Management hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte aller Positionen mit Ausnahme der begebenen Anleihe ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Der Fair-Value der Anleiheverbindlichkeiten wurde aus dem Börsenkurs zum Berichtsstichtag der Anleihe abgeleitet.

	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2025 TEUR	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2024 TEUR
		55	55		55			55
		9.221	9.221		9.221			9.221
		357	357	357				357
		790	790		790			790
		156						
		339	1.188	1.188				1.188
		864	777	777				777
		38.181	28.177	28.177				28.177
		127	1.363	1.363				1.363
		4.346	2.743	2.743				2.743
		1	101	101				101
		36.082	24.654	24.654				24.654
		92.300	19.472	19.472				20.800
		0	294	294				294
		16.216	15.618	15.618				15.618
		6.405	7.235	7.235				7.235
		0	118	118				118
		37.851	28.573	28.573				28.573
		17.914	13.628	13.628				13.628

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JDC Group AG, Wiesbaden

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlage 1 bis 6 beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie dem als Anlage 7 beigefügten Konzernlagebericht 2025 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der JDC Group AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der JDC Group AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, 20. März 2026

Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


gez. Jäger
Wirtschaftsprüfer


gez. Scheiper
Wirtschaftsprüfer

Kontakt

JDC Group AG

Rheingau-Palais
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 611 335322-00

Telefax: +49 611 335322-09

info@jdcgroup.de

www.jdcgroup.de

DISCLAIMER

Der Geschäftsbericht der JDC Group AG liegt in deutscher und in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.jdcgroup.de als Download bereitgestellt. Rechtlich bindend ist allein die deutsche Version.

Zusätzliches Informationsmaterial über die JDC Group AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.